

Tätigkeitsbericht 2021

| | | |
|---|--|----|
| 1 | Allgemeiner Institutsbetrieb | 3 |
| 2 | Kommunale und Regionale Entwicklung, Raumordnung | 6 |
| 3 | Energie und Klimaschutz | 30 |
| 4 | Wohnen | 55 |

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1. Allgemeiner Institutsbetrieb..... | 3 |
| 1.1 Weiterentwicklung des Institutes unter Beachtung unseres Leitbildes und in Abstimmung mit den Zielen der Landespolitik | 3 |
| 1.2 SIR-Info | 4 |
| 1.3 Seminarangebote | 4 |
| 2. Kommunale und Regionale Entwicklung..... | 6 |
| 2.1 Programme und Services | 6 |
| 2.1.1 Raumordnung | 6 |
| 2.1.2 Dorf- und Stadtentwicklung | 10 |
| 2.1.3 Agenda 21 und BürgerInnenbeteiligung | 15 |
| 2.1.4 Natur in der Gemeinde..... | 20 |
| 2.2 Innovation und Entwicklung..... | 25 |
| 2.2.1 Grundlagen und Studien | 25 |
| 2.2.2 Kommunikation und Vernetzung | 29 |
| 3. Energie und Klimaschutz | 30 |
| 3.1 Programme und Services | 30 |
| 3.1.1 e5 – landesprogramm für enegieeffiziente gemeinden | 30 |
| 3.1.2 eea-KEM QM..... | 34 |
| 3.1.3 klimaaktiv | 34 |
| 3.1.4 Smart City Salzburg..... | 36 |
| 3.1.5 Energiegemeinschaften (Plattform und Beratungsangebot)..... | 38 |
| 3.1.6 Umweltbildung | 40 |
| 3.2 Innovation und Entwicklung..... | 43 |
| 3.2.1 Grundlagen und Studien | 43 |
| 3.2.2 Kommunikation und Vernetzung | 48 |
| 3.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung..... | 52 |
| 4. Wohnen | 55 |
| 4.1 Programme und Services | 55 |
| 4.1.1 Wohnberatung | 55 |
| 4.1.2 Wohnbauforschung | 57 |
| 4.2 Innovation und Entwicklung..... | 58 |
| 4.2.1 Grundlagen und Studien | 58 |
| 4.2.2 Kommunikation und Vernetzung | 60 |
| 4.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung..... | 62 |

1. Allgemeiner Institutsbetrieb

1.1 Weiterentwicklung des Institutes unter Beachtung unseres Leitbildes und in Abstimmung mit den Zielen der Landespolitik

Auf Basis einer 2020 durchgeführten Evaluierung wurden die Weichenstellungen für ein SIR als zukünftige Service- und Kompetenzstelle für wesentliche Aufgabenbereiche der Gemeinden gelegt. Zum einen wurden die inhaltlichen Aufgaben hinsichtlich der vorhandenen Stärkefelder, aber auch der Abgrenzung zu anderen Angeboten des Landes und landesnaher Einrichtungen betrachtet. Zum anderen zeigte die Evaluierung auch mögliche Problemstellungen hinsichtlich vergaberechtlicher bzw. steuerrechtlicher Fragen auf. Die Ergebnisse der Evaluierung stellten die Leitlinien für die zukünftige Ausrichtung und Organisation des SIR dar, welche 2021 präzisiert wurden.

Service- und Kompetenzstelle für Gemeinden

In Themengebieten wie Energieeffizienz, Gemeindeentwicklung und kommunale Infrastruktur, Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie Raumordnung soll das SIR zukünftig die Service- und Kompetenzstelle für Gemeinden in Salzburg sein:

- Beratungsleistungen und Programme für Gemeinden anbieten bzw. abwickeln sowie
- als Innovationsträger neue Produkte und Services entwickeln bzw. innovative Vorhaben initiieren und begleiten.

Darüber hinaus wird das SIR als Kompetenzstelle und Partner in verschiedenen Netzwerken weiterhin aktiv sein. Neben den Gemeinden bilden das Land Salzburg, regionale Verbände sowie Einrichtungen und Akteure, die im kommunalen Kontext in den genannten Themenfeldern tätig sind (wie beispielsweise Wohnbauträger), die zentralen Zielgruppen.

Geänderte Aufgabenfelder durch Umstrukturierung

Mit der Neuausrichtung einhergehend werden einige bisher angebotene Aufgabenbereiche vom SIR nicht mehr bearbeitet.

Die Wohnberatung hat mit 01.11.2021 – unter Mitnahme von Beraterinnen – zum Land Salzburg gewechselt, da die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr im Mittelpunkt des SIR steht. Zukünftig wird sich das SIR im Bereich Wohnen auf die Unterstützung von Gemeinden bei größeren Wohnbauvorhaben, Baulandmodellen u.ä. konzentrieren.

Die vielfältigen und spannenden Angebote für Schülerinnen und Schüler im Programm der Umweltbildung passen ebenfalls zukünftig nicht mehr in das Profil einer Service- und Kompetenzstelle für Gemeinden. Diese Aufgaben haben – zusammen mit den drei Mitarbeiterinnen – mit Jänner 2022 zum Haus der Natur gewechselt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des SIR wurden 2021 in Abstimmung mit der Verkehrsabteilung des Landes mögliche Aufgaben einer Service- und Kompetenzstelle für Gemeinden identifiziert, welche im kommenden Jahr weiterentwickelt werden.

Anpassung der Rechtsform

Neben der inhaltlichen Fokussierung soll auch eine Änderung der Rechtsform des SIR von einem Verein in eine GmbH erfolgen, um Haftungs- und Compliance-Anforderungen besser zu entsprechen. Die Aufgaben, welche bisher im Verein abgewickelt wurden, werden in eine neu zu gründende Gesellschaft eingebracht. Damit einhergehend ist vorgesehen, dass das Land Salzburg Hauptgesellschafter bzw. Eigentümer der zukünftigen GmbH wird. Diese Umorganisation soll 2022 umgesetzt werden.

1.2 SIR-Info

Die zweimal jährlich erscheinende Informationszeitung des Instituts hat sich als Medium zur Kommunikation zwischen dem SIR, seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit sehr gut bewährt. Im Mittelpunkt der Berichterstattung stehen Informationen und Kurzberichte über die laufenden Projekte, erfolgreiche Initiativen und Projekte im Land Salzburg sowie Hinweise auf das Beratungsangebot und auf Veranstaltungen im SIR.



1.3 Seminarangebote

Das Programm der SIR-Seminare wurde sukzessive ausgebaut und um eine Reihe spannender Themen erweitert. Die Aussendung des Seminarprogramms wurde im Jahr 2021 auf die kostensparende und effiziente digitale Variante per Mail umgestellt. Zusätzlich erfolgt die Bewerbung zeitnah zu den einzelnen Seminarterminen in Form von Direkt-Mailing. Dies hat sich sehr bewährt und wir konnten dadurch zusätzlich zu unserem treuen Stammpublikum verstärkt auch neue Kundenkreise anzusprechen und für die Teilnahme an den Veranstaltungen zu gewinnen. Neu hinzugekommen sind im Jahr 2021 sog. Kurzseminare in der Länge von rund 2,5 Stunden, in denen einzelne Themen kurz und prägnant präsentiert wurden.

Aufgrund der aktuellen Situation bedingt durch COVID19 konnten 2021 leider nur einige wenige Termine als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Dank der vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation ist es aber gelungen, das umfangreiche Programm in Form von WEBINAREN anzubieten, was von den Teilnehmenden sehr gut angenommen worden ist. Teilweise konnte aufgrund der Online-Variante sogar ein breiteres Publikum angesprochen werden.

Im Berichtszeitraum durften wir im Rahmen der klassischen SIR-Seminare, aber auch bei den verschiedenen Inhouse- und Modul-Seminaren somit rund 340 TeilnehmerInnen begrüßen.

Programm 2021

- Bundesvergabegesetz unter Berücksichtigung strafrechtlicher Aspekte
- Salzburger Wohnbauförderung (2 Termine)
- Nachhaltige Energieversorgung für Gemeinden
- Salzburger Wohnbauförderung: Errichtung & Sanierung (2 Termine)
- Neues Leben in alten Mauern
- Radverkehrsförderung
- Sanieren im Wohnbau – die Vielfalt der Förderlandschaft
- Salzburger Wohnbauförderung: Kaufförderung
- Erneuerbare Energiegemeinschaften
- Salzburger Wohnbauförderung: Kauf & Mietkauf
- Verkehrs-, Dorf- und Stadtentwicklungskonzepte – Förderungen & Umsetzung
- Energie im REK – Von der Bestandanalyse zur Praxis
- MODULE: Salzburger Wohnbauförderung (6 Termine)
- Inhouse-Seminar: Sanieren im Wohnbau



2. Kommunale und Regionale Entwicklung

2.1 Programme und Services

2.1.1 Raumordnung

FINANZIERUNG: Land Salzburg, Ressort Raumordnung, Abt. Planen-Bauen-Wohnen
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2022

Die Unterstützung des Landes Salzburg und seiner Gemeinden in Raumordnungsfragen sind die Keimzelle und die inhaltliche Klammer der Tätigkeiten des gesamten SIR. Dabei sind Raumordnung und Raumplanung in diesem Sinne umfassend zu verstehen, als „Gesamtheit der Maßnahmen und Aktivitäten öffentlicher Gebietskörperschaften, welche die Gestaltung des Territoriums, basierend auf politischen Zielvorstellungen, zum Gegenstand haben“ (ÖROK 2018). Es werden somit auch in anderen Bereichen des SIR zahlreiche Leistungen zu Raumordnungsthemen erbracht. Sie sind daher in diesem und in den anderen Kapiteln des Tätigkeitsberichts dokumentiert.

Zusätzlich zu den untenstehend detaillierter beschriebenen Aktivitäten wurden 2021 durchgeführt: Koordination mit dem Land Salzburg Referat Raumplanung – Bericht, Abstimmung und Präsentation von Tätigkeiten; Schulworkshop zu Raumordnungszielen und SAGIS; Auskünfte für WIFO, ZGIS und Masterarbeiten; Datenaufbereitung LOS_DAMA für Landesabteilungen; Organisation digitale Aufbereitung von analogen SIR-Veröffentlichungen; Teilnahme an Veranstaltungen z.B. Planer-Netzwerk Alplpan, Bodenschutz (BMLRT) u.a.m.. Hauptaktivitäten im Detail:

Kernindikatoren der Raumentwicklung

Seit Inkrafttreten des aktuellen Raumordnungsgesetzes mit 1.1.2018 ist die Erhebung und Untersuchung von Indikatoren im Rahmen der Raumforschung als verpflichtende Aufgabe der Landesregierung definiert. Die Gruppe der Kernindikatoren ist als Teil dieser Indikatoren zu sehen. Das SIR unterstützte mit der Erarbeitung dieser Indikatoren u.a. die Publikation des umfangreichen Salzburger Raumordnungsberichts 2015–2019. Auch in das Landesentwicklungsprogramm LEP (Diskussionentwurf November 2021) sind die Indikatoren direkt eingeflossen.

2021 wurden bearbeitet:

- Aktualisierung einzelner Indikatoren für das REK-Datenpaket des Landes, Unterstützung der Landesdienststellen Raumplanung und SAGIS
- Aktualisierung der Dokumentation der GIS-Modelle und umfangreicher Indikatoren-Datentabellen für das Land
- Publikation exemplarische Auswertung „Baulandentwicklung: Innen oder außen?“ im Rahmen des SIR-Info 2/2021
- Ergänzungen zum Raumordnungsbericht des Landes (z.B. Flächenstatistik des BEV, Einzelhandel)

Daten des automatisierten Gebäude- und Wohnungsregisters AGWR könnten ebenfalls in Zukunft für Indikatoren Verwendung finden, sind aber jedenfalls auch für die Feststellung von Wohnraumpotentialen und unternutzten Gebäuden/Wohnungen und allfälligem Leerstand einsetzbar.

2021 erfolgte eine umfassende Dokumentation von exemplarischen Analysen des Automatisierten Gebäude- und Wohnungsregisters AGWR (Wohnungsleerstand, unternutzte Wohnungen, Gebäudetypen) als Bericht.



Zahlreiche Auswertungen des SIR sind in den Raumordnungsbericht des Landes eingeflossen, der seit kurzem auch online zur Verfügung steht (<https://www.salzburg.gv.at/themen/bauen-wohnen/raumplanung/geodaten/publikationen-bauen-wohnen>). Ein Arbeitsbericht dokumentiert Anwendungsmöglichkeiten des Gebäude- und Wohnungsregisters.

SIR–Bodenpreisinformationen zum Salzburger Bodenmarkt

Die langjährigen Erhebungen und ein jährlicher Kurzbericht des SIR für das Land Salzburg erlauben eine landesweite Beobachtung der Grundstückspreise. Die aktuellen Auswertungen (Bearbeitung 2021, ausgewertete Daten 2011–2020) zeigen die regional unterschiedlichen Trends bei Preisentwicklung und Verkaufszahlen, langfristig und auf aktuellem Stand.

Die Auswertungen stehen dem Land Salzburg (z.B. Raumplanung, Wohnbauförderung, Immobilien-Management, Schutzwasserwirtschaft, Agrarwirtschaft) und den Salzburger Gemeinden für den Eigengebrauch kostenlos zur Verfügung. Eine Landeskarte der mittleren Preise wird jährlich im Internet bereitgestellt. Weiters werden die SIR-Bodenpreisinformationen einem breiten AnwenderInnenkreis kostengünstig zum Kauf angeboten und telefonische Auskünfte zu verfügbaren Datenquellen durchgeführt. Weitere Bearbeitungen 2021:

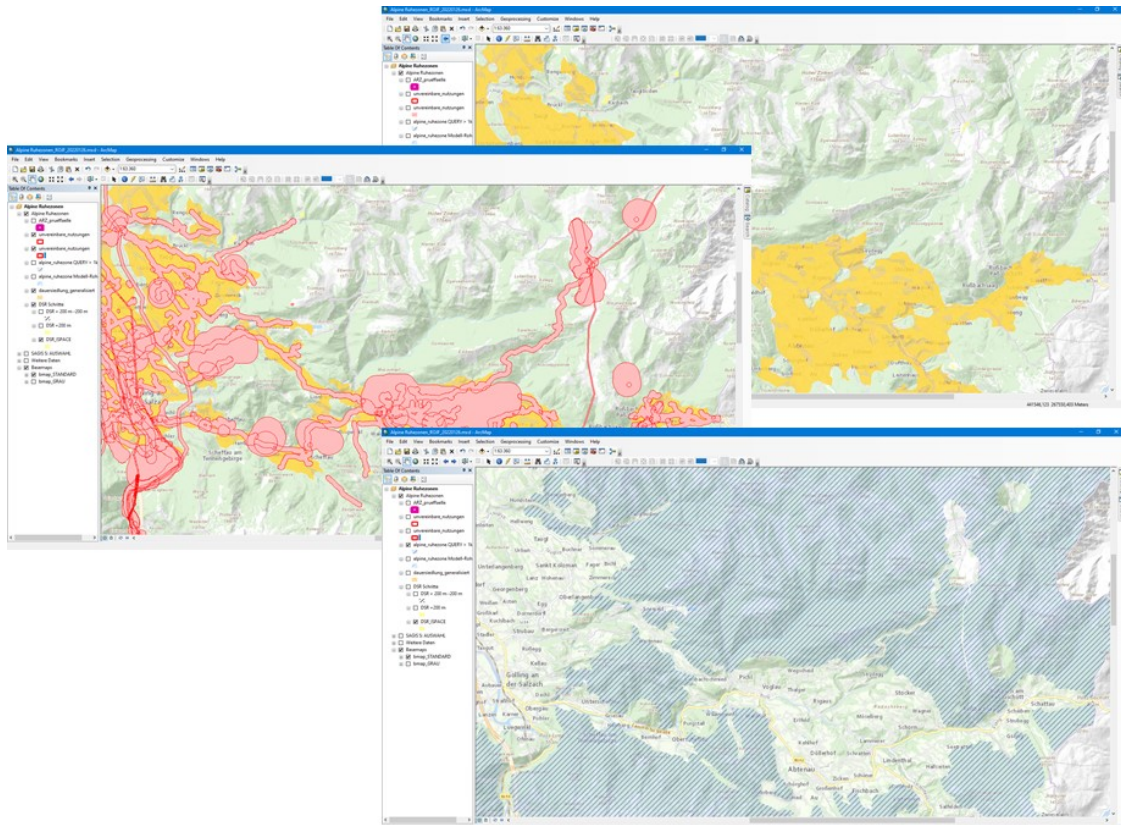
- mehrjährige Bodenpreis-Mittelwerte in den Salzburger Gemeinden (für Land Salzburg Ressort Raumordnung, Grundverkehrskommission)
- Spezialauswertung für Leader-Region Saachtal
- Bodenpreisniveaus in touristischen Gemeinden zur Begründung von Zweitwohnbeschränkungen (für Land Salzburg, Raumplanung, LEP)
- Landtagsanfrage (für Land Salzburg, Wohnbauförderung)
- Standardauswertungen: Bodenpreisstatistik der letzten zehn Jahre für jede Katastralgemeinde, jede Gemeinde und jeden Bezirk; Landesübersichtskarte Bodenpreismedian der letzten fünf Jahre je Gemeinde
- Kurzbericht für das Land Salzburg
- Kostenloser Versand an alle Salzburger Gemeinden

Überregionale Raumordnung: landesweite GIS–Modellierung Alpiner Ruhezeiten für das LEP

Basierend auf Ergebnissen des Projektes OpenSpaceAlps und mehreren Workshops mit Vertretern der Raumplanung des Landes wurde vom SIR eine detaillierte GIS-Modellierung zur Definition und Abgrenzung von Alpiner Ruhezeiten technisch umgesetzt. Dieses Modell erlaubt die weitestgehend automatisierte Abgrenzung und Darstellung von geeigneten alpinen Ruhezeiten für das gesamte Land Salzburg in regionaler Genauigkeit.

Es basiert auf dem (Nicht-)Dauersiedlungsraum im Land Salzburg und einer umfangreichen Geodaten- und Kriterienliste für Ausschluss-, Abstands- und Mindestflächen, die in der GIS-Modellierung einbezogen wurden. Beispielhaft seien erwähnt: Straßen, Kraftwerke, touristische Infrastrukturen, Hochspannungsleitungen, Bauland-Sonderflächen, Rohstoffabbaustandorte u.v.a.m.. Diese landesweiten Alpinen Ruhezone wurden im Entwurf des Salzburger Landesentwicklungsprogramms eingesetzt (LEP Diskussionsentwurf, Stand November 2021).

Verschiedene Maßnahmen der Raumordnung nennen als Bezug den Dauersiedlungsraum. Als Nebenprodukt zu den Alpinen Ruhezone wurde ausgehend von einem sehr kleinräumigen SAGIS-Datenbestand eine mögliche Variante eines generalisierten Dauersiedlungsraums für das gesamte Land Salzburg für regionale Fragestellungen modelliert.



Automatisierte Abgrenzung von Alpinen Ruhezone; abgeleitet aus Alpenraumgemeinden, Gebieten außerhalb des (generalisierten) Dauersiedlungsraums und außerhalb von Ausschlussflächen (störenden Strukturen und Abstandsbereichen) mit Mindestgrößen

Örtliche Raumplanung – Gebäudebegrünung

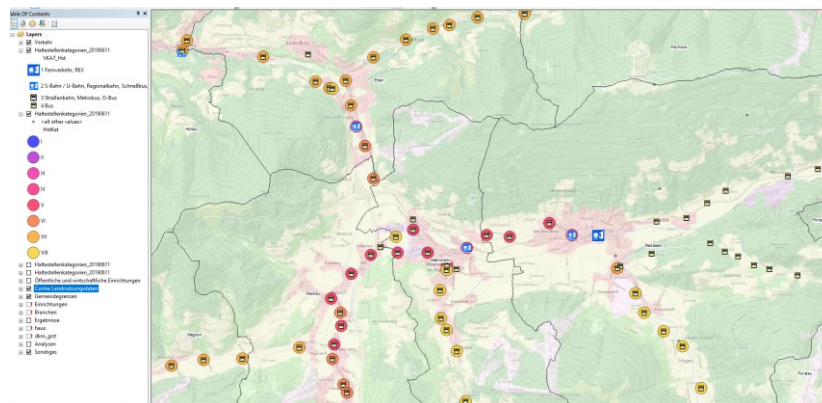
Bauwerksbegrünungen tragen dazu bei, Ökosystemleistungen für uns Menschen zu sichern. So leisten diese u.a. einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung durch Aufnahme und temporäre Speicherung von Wasser, der Verbesserung des Mikroklimas (z.B. Verdunstung, Staub- und Schadstoffbindung, Sauerstoffproduktion, etc.), der Reduktion des Energieverbrauchs im Gebäude, der Erhöhung der Lebensqualität und der Sicherung und Verbesserung der biologischen Vielfalt. Bauwerksbegrünungen sind Teil der urbanen grünen und blauen Infrastruktur. In den raumplanerischen Instrumenten auf Ebene der österreichischen Bundesländer ist das Thema aktuell unterrepräsentiert. Die überörtliche Raumordnung (Landes- und regionale Ebene) regelt „nur“ die Vernetzung von grüner Infrastruktur zwischen Regionen, Gemeinden und Siedlungsgebieten. Außerdem werden gesetzliche Vorgaben in den Raumordnungsgesetzen der Länder getroffen. Die Gemeinden wenden diese an (Entwicklungskonzepte, Flächenwidmung, Bebauungsplanung, Vertragsraumordnung). Die Herausforderung besteht darin, dass konkrete Möglichkeiten je nach Situation variieren, wie Bauwerksbegrünung durch (örtliche) Planung ermöglicht wird.

- Ausführliche Recherche im Rahmen einer Einreichung für ein Forschungsprojekt „INTEGreenSpace“ zum Thema „Integration von Begrünung ins Regelwerk der österreichischen Raumplanung“ sowie Koordination einer Bietergemeinschaft und Einreichung.
- Aufbauend auf dieser Recherche Abstimmung zu Notwendigkeiten von Strategien auf örtlicher Ebene im Kontakt mit der Abteilung und den Gemeinden, insbesondere der Stadt Salzburg
- Weiterbearbeitung und Ausbau des Themenstrangs anhand von Anwendungsbeispielen verschiedener Grünflächen-Indikatoren für Bauvorhaben und bestehende und zukünftige Wohnbauquartiere, in Austausch mit bestehenden Anwendungen (klimaaktiv etc.).
- Vorbereitung zur Formulierung und Zusammenstellung eines Foliensatzes zur übersichtlichen Darstellung der Bearbeitung im Rahmen der Subvention.

Planungsgrundlagen Mobilität

Das FFG geförderte Projekt „Spatial Energy Planning“ erarbeitet unter Leitung des SIR Daten-Grundlagen für räumliche Energieplanung in Österreich. Der 2021 gestartete 2. Teil des Projektes befasst sich u.a. auch mit Datengrundlagen zur Mobilität. Diese sollen zukünftig u.a. bei der Erstellung der räumlichen Entwicklungskonzepte im Land Salzburg eingesetzt werden können. Aus dem Land Salzburg sind die Dienststellen Raumplanung, Energiewirtschaft und -beratung, sowie Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung eingebunden. „SEP II“ wurde 2021 mit projektorganisatorischen Arbeiten und Datenkatalogen gestartet. Daneben erfolgten Vorbereitungen für Spezialthemen:

- Optimierte GIS-Darstellung von Haltestellenkategorien nach Verkehrsmittel- und Bedienungsintervall in SAGIS
- vertiefende Arbeiten an GIS-Datengrundlagen für die Erhöhung des Fahrradanteils im Alltagsverkehrs-Modal Split
- Vorbereitung einer INTERREG-Projekteinreichung mit Fokus auf aktive Mobilitätsformen. Fuß- und Fahrradverkehr – als Bestandteil von Mobilitätskonzepten von Gemeinden – ist bei der Erstellung von Räumlichen Entwicklungskonzepten in Zukunft verstärkt zu berücksichtigen (Diskussionsentwurf LEP, November 2021).
- In einem Workshop mit zahlreichen Vertretern der Landesbaudirektion (Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung) und des SIR (e5, Agenda21, SEP II, Urbanes Mobilitätslabor Salzburg, Raumordnung-GIS) wurden die Möglichkeiten intensiverer Vernetzungen der jeweiligen Tätigkeitsfelder erörtert.



Haltestellenqualitäten: Österreichweit verfügbare Daten („ÖV-Güteklassen“) erlauben u.a. die Kategorisierung von Haltestellen nach dem Verkehrsmittel und dem Bedienungsintervall. Dadurch lassen sich beispielsweise unterschiedliche Wertigkeiten und Qualitäten von Haltestellen identifizieren und visualisieren.

SIR-Infrastrukturkostenstudie: Aktualisierung und Erweiterung

Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist eine wesentliche Basis für eine qualitätsvolle Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung. Errichtung, Betrieb und Erhaltung der Infrastruktur sind Aufgabe der Gemeinden, die mit hohen Kosten verbunden sind. Eine möglichst kostensparende Vorgehensweise liegt im allseitigen Interesse. Hohe Effizienz und Effektivität in der Erschließung von Neubaugebieten ist bei enger werdenden öffentlichen Budgets eine zunehmende Herausforderung; die Nutzung bereits bebauter Grundstücke kann hier eine sinnvolle Alternative sein. Auf Basis einer 2007 erstellten Analyse des SIR wurde eine Aktualisierung der Daten und Erweiterung der Analyse gestartet. Bis Jahresende wurden neue Kalkulationen durchgeführt und ein neues Konzept für die Verbreitung der Ergebnisse erarbeitet sowie mit der Umsetzung begonnen. Bei der Aufbereitung der Ergebnisse wird auf potenzielle zukünftige Beratungen von Gemeinden geachtet:

- Laufende Koordination und Abstimmung zum Format der Verbreitung der Studienergebnisse; Aufarbeitung der Ergebnisse in folgenden Formaten: Foliensatz und Leitfaden für Gemeinden
- Erarbeitung eines Berechnungsansatzes und Prüfung der Grundlagendaten der Studie 2007, um neue Trends und Preisentwicklungen abdecken zu können; Berechnung auf Basis des BKI
- Abstimmung innerhalb des SIR zu potenziellen Synergien und Hochskalierungsoptionen der Berechnungen, z.B. analog zum NIKK – Niederösterreichischen Infrastrukturkostenrechner



Infrastrukturkosten in der Siedlungsentwicklung

2.1.2 Dorf- und Stadtentwicklung

FINANZIERUNG: Land Salzburg, EU – LE & Leader

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2017

Allgemeine Dorf- und Stadtentwicklung

Die Dorf- und Stadtentwicklung (früher Dorf- und Stadterneuerung bzw. Gemeindeentwicklung) gibt es seit 1985 und ist seit 1992 ein Fachbereich im SIR. Die Aufgabe der Dorf- und Stadtentwicklung ist es, die Salzburger Gemeinden in raumplanerischen, städtebaulichen und architektonischen Fragen zu beraten, begleiten und zu fördern. Der Tätigkeitsbereich umfasst:

- Leitung der Dorf- und Stadtentwicklung
- Vorbereitung zur Aufnahme neuer Gemeinden, bzw. Erstellung eines Auswahlvorschlags für Pilotgemeinden zur Orts- und Stadtkernstärkung

- Begutachtung der Förderungsansuchen
- Aufbereitung von Förderungsanträgen – Erstellen der Arbeitsprogramme und Tätigkeitsberichte
- Vorbereitung der Unterlagen für die Budgetberatungen
- Vorträge und Bewusstseinsbildung in Gemeinden
- Vertretung des Landes Salzburg in diversen Gremien wie der Europäischen ARGE zur Landentwicklung und Dorferneuerung
- Beratung von Gemeinden in städtebaulichen und baukulturellen Fragen
- Beteiligung an der Österreichischen Plattform für Dorf- und Stadterneuerung
- Teilnahme an ÖROK Partnerschaften als operativer Partner bzw. Berater
- Anlauf- bzw. Verbindungsstelle zum österreichischen Baukulturbeirat bzw. Bundesdenkmalamt
- Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung für die nachhaltige baukulturelle Entwicklung von Gemeinden

Stärkung der Orts- und Stadtkerne

2015 Saalfelden – ISEK Bearbeitungszeit je Gemeinde ca. 3–5 Jahre

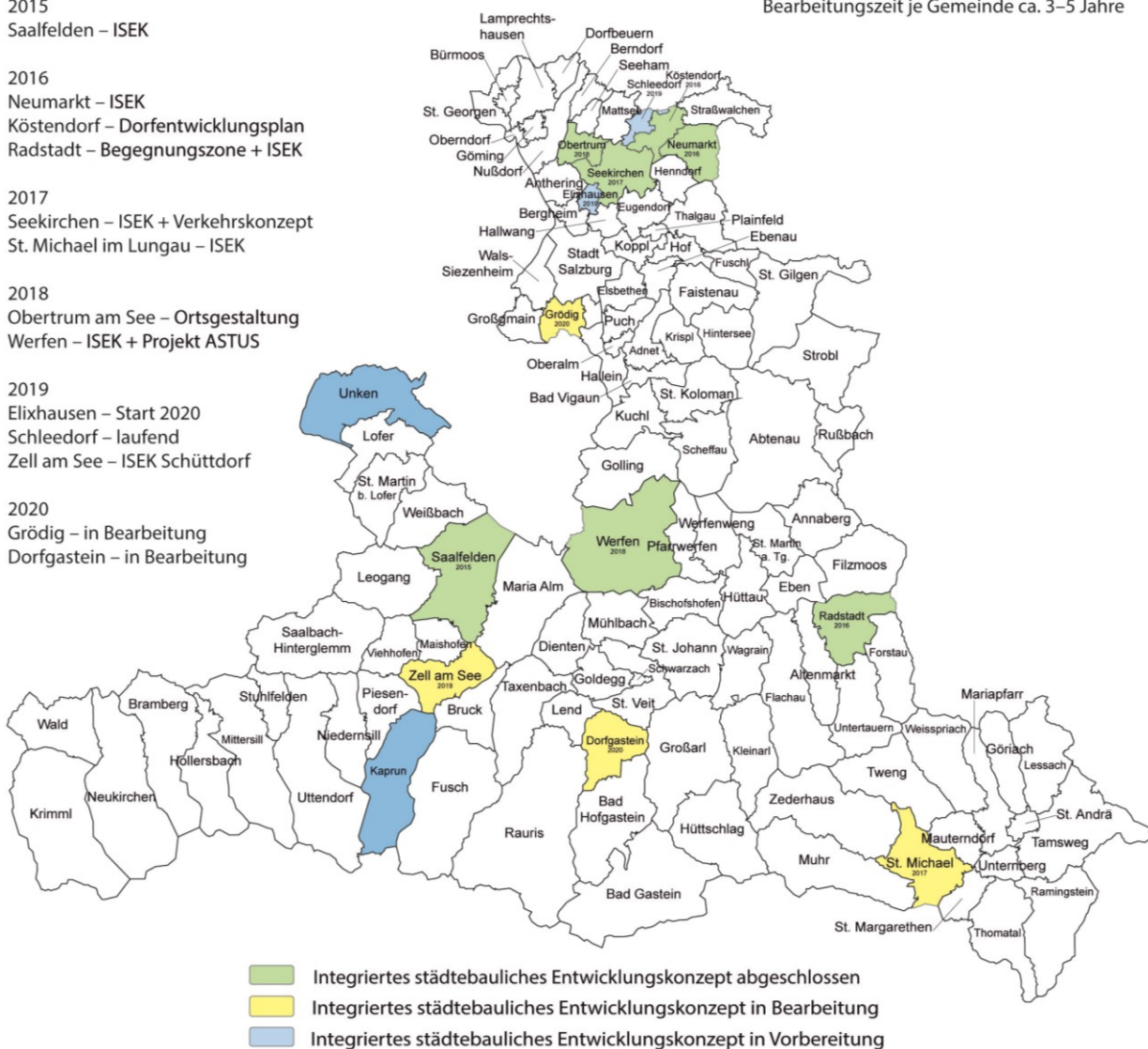
2016
 Neumarkt – ISEK
 Köstendorf – Dorferneuerungsplan
 Radstadt – Begegnungszone + ISEK

2017
 Seekirchen – ISEK + Verkehrskonzept
 St. Michael im Lungau – ISEK

2018
 Obertrum am See – Ortsgestaltung
 Werfen – ISEK + Projekt ASTUS

2019
 Elixhausen – Start 2020
 Schleedorf – laufend
 Zell am See – ISEK Schüttdorf

2020
 Grödig – in Bearbeitung
 Dorfgastein – in Bearbeitung



Die Dorf- und Stadtentwicklung befasst sich auf Initiative der Landesregierung seit 7. Mai 2015 schwerpunktmäßig mit der Stärkung der Orts- und Stadtkerne in Salzburg. Das SIR wurde mit der Erarbeitung eines Konzeptes mit praktischen Umsetzungsvorschlägen zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne beauftragt. Diesbezüglich wurde auch eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Das Ziel dieser Arbeitsgruppe ist, den interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Fach-austausch zu fördern sowie einen Maßnahmenkatalog zur Stärkung der Salzburger Orts- und Stadtkerne auszuarbeiten. Dieser Maßnahmenkatalog wird permanent erweitert und konsolidiert. Entsprechend der ÖROK Fachempfehlungen werden in den Gemeinden prioritär folgende Instrumente zur Unterstützung angeboten:

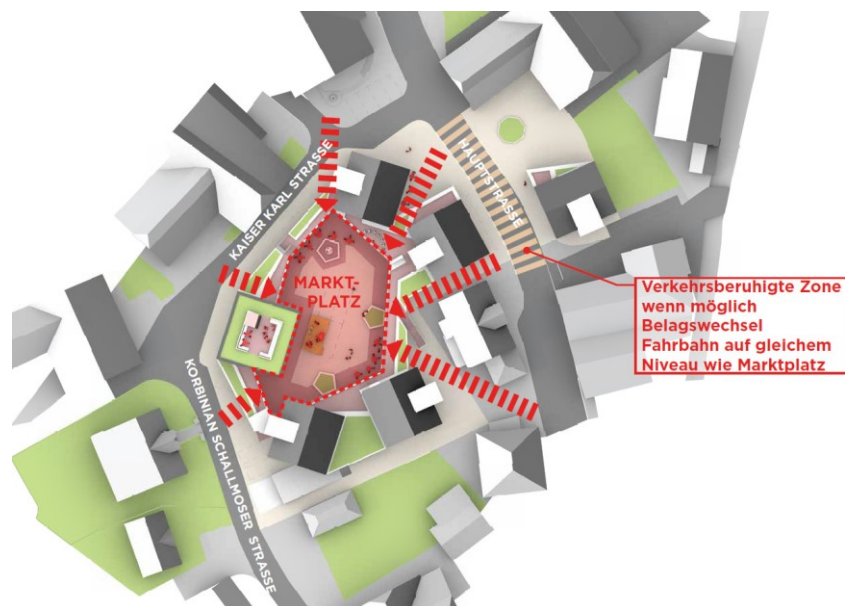
- Erstellung von integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten bzw. Dorfentwicklungsplänen mit Bürgerbeteiligung
- Unterstützung bei Ortskernabgrenzungen und Einzelhandelsuntersuchungen
- Bestandsaufnahmen, Fotodokumentationen
- Formulierung von Innenstadtdeklarationen
- Koordination und Sensibilisierungsgespräche mit Unternehmern
- Bedarfsplanungen, Strukturpläne, Architektenwettbewerbe
- Fachliche Beurteilung und Unterstützung bei dem Förderprogramm „Mobilisierung von Grundstücken“ im Rahmen der Wohnbauförderung

Grödig

In Grödig wurde 2021 ein umfassender Bürgerbeteiligungsprozess und Dialogverfahren zur Schaffung eines neuen Marktplatzes durchgeführt. Nach einem Planerfindungsverfahren mit 17 teilnehmenden Architekten wurden ca. 10 Workshops mit Anrainern, BürgerInnen und Vereinen abgehalten.

Um Grödig attraktiver zu gestalten ist die Schaffung eines neuen Marktplatzes seit Jahrzehnten ein Wunsch der Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewerber. Der bestehende Marktplatz erfüllt zwar flächenmäßig die Erfordernisse, jedoch ist die Aufenthaltsqualität nicht gegeben. Durch die Einbindung der Bevölkerung soll gemeinsam mit einem Architekten eine neue Ortsmitte entstehen.

Die Dorf- und Stadtentwicklung koordiniert alle Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren.



© moa-Architekten

Großarl

Aufbauend auf dem Planungsprozess für die Begegnungszone Marktplatz in der Gemeinde Großarl wurde im Jahr 2021 ein Bürgerbeteiligungsverfahren für ein Fußverkehrskonzept durchgeführt. Gemeinsam mit GemeindegängerInnen wurde ein Fußverkehrskonzept entwickelt. Und mit VerkehrsplanerInnen und Sachverständigen wurde ein Masterplan Gehen entwickelt. Die Präsentation erfolgt im Frühjahr 2022.



Zell am See – Schüttdorf

Nachdem die Gemeinde Zell am See im Jahr 2019 in das Landesprogramm zur Ortskernstärkung aufgenommen wurde, hat ein umfassender Zielfindungsprozess für eine städtebauliche Planung des Ortsteils Schüttdorf stattgefunden. Im Anschluss erfolgte eine umfangreiche Ausschreibung für die Planungsleistung eines Stadtplaners/Architekten bzw. eines Verkehrsplanungsbüros. Start des Dialogverfahrens mit BürgerInnenbeteiligung war im Mai 2020. Bei einer Planerausschreibung für den Ortsteil Schüttdorf wurde das Verkehrsplanungsbüro Verkehrplus und das Architekturbüro Kontextual mit der Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (I-SEK) beauftragt.

Einbindung der Bevölkerung/Bewusstseinsbildung

Im Jahr 2021 wurden vom SIR die Grundsatzbeschlüsse für die Ortskernabgrenzung Schüttdorf, der Ortskerndeklaration vorbereitet. Die öffentliche Präsentation des ISEKS erfolgt voraussichtlich im Herbst 2022.

Dorfgastein

In der Gemeinde Dorfgastein wurde mit der Bedarfsplanung Schulzentrum bzw. dem Dorfentwicklungsplan begonnen. Die Bedarfsplanung für den Umbau bzw. Erweiterung des Vereinshauses wurde beauftragt. Das SIR koordiniert alle Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren.

Werfen

In Werfen fand im Herbst 2021 die Präsentation des ISEK – Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes statt. Vorangehend fanden vier Bürgerbeteiligungsabende sowie Ortsbegehungen statt. Es startete ein Projekt zur Erstellung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes mit dem Schwerpunkt „Leerstand im Ortszentrum, Tourismus und Verkehr“. Umfangreiche Analysen seitens des SIR mit grafischen Darstellungen der Wohnnutzung der Gebäude bzw. Leerstand waren hierfür die Grundlage.

Mit StudentInnen erfolgte eine Befragung und Zählung der RadtouristInnen am Alpen-Adria- bzw. Tauernradweg in Werfen, somit konnten die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ortszentrum von Werfen berechnet werden.

Es folgte die Ausarbeitung einer Innenstadtdeklaration, welche vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Schleedorf

Gemeinsam mit den BürgerInnen wird seit Jahren ein Dorfentwicklungsplan erarbeitet, der als Rahmenplan zu verstehen und in weiterer Folge die Grundlage für weitere Maßnahmen und Planung ist. Ziel dieses integrierten Dorfplanes ist es, erstmalig alle Maßnahmen in den Bereichen Verkehr, Raumordnung, Wohnen, Wirtschaft und Grünraum zu vereinen und gemeinsam darzustellen. Hierbei wurde die gesamte Anstrengung darauf gelegt, die Besonderheit zu erhalten und behutsam einen Plan für die zukünftige Entwicklung auszuarbeiten. Im Jahr 2020 wurde ein Bebauungsplan für das unmittelbare Ortszentrum beauftragt, welcher sich derzeit in Ausarbeitung bzw. Diskussion befindet. Das SIR koordiniert alle Planungsschritte und berät die Gemeinde.

Kaprun

In der Gemeinde Kaprun wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für „Salzburger Platz Neu“ begonnen. Für diesen wurden vom SIR die städtebaulichen Grundlagen formuliert. Das SIR koordiniert voraussichtlich alle Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren.

Zell am See – Bauvorhaben Hubertus

In der Stadtgemeinde Zell am See wurde weiters ein Projekt im Stadtteil Thumersbach unterstützt: Das ehemalige Hotel Hubertus im Zentrum von Thumersbach wurde von einem gewerblichen Bau-träger erworben und es sollen dort Wohnungen errichtet werden. Das SIR unterstützte die Gemeinde und moderierte den Prozess für die Projektentwicklung.



Dazu wurde ein gemeindeinterner Workshop zur Zielfindung und Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat organisiert. Um auch die sehr aktive Bürgerinitiative miteinzubeziehen wurden in einem offenen Kooperationsprozess mit vier Steuerungsgruppentreffen und einer Bürgerbefragung die Grundlagen für einen Architektenwettbewerb für ein Wohnbauprojekt erarbeitet. Dabei soll ein Wohnungsmix aus geförderten Mietwohnungen, kostenreduziertem Eigentum und frei finanzierten Eigentumswohnungen und ein Nahversorger umgesetzt werden. Als zusätzlicher Mehrwert wurden die Fußwegverbindungen und die Gestaltung des Dorfplatzes sowie die Errichtung eines Mehrzweckraumes im Kindergarten mitentwickelt.

Im Herbst wurde der Architektenwettbewerb ausgeschrieben und Anfang Dezember das Projekt der Innsbrucker „rt Architekten“ als Sieger ausgewählt.

2.1.3 Agenda 21 und BürgerInnenbeteiligung

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2015

Was ist Agenda 21?

Sinngemäß bedeutet Agenda 21, was in einem „lebenswerten 21. Jahrhundert zu tun ist“.

Agenda 21 ist ein Beteiligungsprozess, bei dem GemeindegängerInnen gemeinsam mit VertreterInnen der Politik, Verwaltung und Wirtschaft Ideen und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde oder Region entwerfen – für sich und für zukünftige Generationen.

Ziele eines Agenda 21 – Prozesses

Gemeinsam Prioritäten setzen, aktives Mitgestalten, Eigenverantwortung stärken und das Thema Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt eines Agenda 21-Beteiligungsprozesses. Gemeinsam mit externen ProzessbegleiterInnen wird ein „Zukunftsprofil“ (Leitbild) der Gemeinde ausgearbeitet sowie konkrete Projekte in die Umsetzung gebracht. Ziel ist es, unter Einbindung der Bevölkerung vor Ort innovative Lösungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu finden.

Agenda 21 – Programm Salzburg – Leistungen des SIR

Das Agenda 21-Programm Salzburg ist eine Maßnahme des Umweltressorts des Landes Salzburg im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050. Das SIR übernimmt die Beratung und Unterstützung für Salzburger Gemeinden und Regionen in den Themenbereichen Agenda 21 und Beteiligung.

Fördermodell Agenda 21

Die Förderrichtlinie Agenda 21 des Landes Salzburg wurde 2021 überarbeitet und steht unter folgendem Link zum Download bereit:

https://www.salzburg.gv.at/Foerderrichtlinie_Agenda21_2021.pdf

Die aktuelle Förderrichtlinie beinhaltet folgende Förderschwerpunkte:

- Agenda 21-Basisprozess
- Agenda 21-Folgeprozess
- Agenda 21-Folgeprozess SALZBURG 2050
- Agenda 21-Umsetzungsprogramm
- Gemeindeübergreifendes Agenda 21-Themennetzwerk

Agenda 21 – Gemeinden und –Regionen in Salzburg

Agenda 21 – Basisprozesse 2021

Folgende Gemeinden wurden 2021 bei einem Agenda 21-Basisprozess durch die Mitarbeiterinnen des SIR beraten und begleitet.

- **Flachau (Start April 2019)**

Mehr als 400 Personen beteiligten sich an der Haushalts-Befragung, 150 engagierte Bürgerinnen und Bürger nahmen an den insgesamt fünf öffentlichen Veranstaltungen teil. Als Ergebnis liegt seit Juni 2021 das „Zukunftsprofil Flachau 2030“ als Wegweiser für die künftige Weiterentwicklung der Gemeinde vor. In den innovativ als „Hybridveranstaltung“ durchgeführten Projektwerkstätten wurden folgende Startprojekte in Richtung Umsetzung begleitet: Gründung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften, die partizipative Gestaltung eines Jugendtreffpunktes und die Attraktivierung der Flachau Card für Einheimische in Projektgruppen realisiert.

- **Altenmarkt (Start Jänner 2020)**

Unzählige Altenmarkterinnen und Altenmarkter haben ihre Ideen für ein zukunftstaugliches Altenmarkt bei digitalen Umfragen, der Bierdeckel-Aktion, dem Workshop Gemeindevi 2030 (entwickelt von der Zukunftsakademie Oberösterreich), oder dem Altenmarkter BürgerInnenrat eingebracht. Mit digitalen Beteiligungsmethoden wurden die Covid-bedingten Einschränkungen sehr erfolgreich überbrückt. Das fertige Zukunftsprofil und die sehr engagierten Projektgruppen wurden im November 2021 im Rahmen der Gemeindeversammlung via Live-Stream präsentiert. Engagierte Projektgruppen arbeiten jetzt an der Umsetzung ihrer Ideen: „Kultur 2030“, „Ein Leben lang lernen“, Tanzveranstaltungen „5 Uhr Tee“, Identitätsstärkende „Marke Altenmarkt“, Energiegruppe „energy hub“, „Regionale Landwirtschaft“.

- **Oberndorf (Start Februar 2020)**

Der Beteiligungsprozess in Oberndorf musste ebenfalls durch Covid-19 einen sehr langen Zeitraum mit digitalen Alternativen überbrücken. Mit Transparenz, laufenden kurzen Befragungen, Online-Kernteamtreffen, wirksamen Werbe-Fahrrädern mit Umfrageboxen und einer eigenen „#5110 gestalten“-Homepage ist das gelungen. Im September 2021 konnten BürgerInnenrat, BürgerInnencafé mit Ergebnispräsentation und Zukunftstage in unterschiedlichen Lebensräumen und Stadtteilen präsent durchgeführt werden. Der laufende Agenda 21-Prozess wurde gut mit anderen Projekten der Gemeinde verknüpft, einige Ideen der BürgerInnen sofort umgesetzt. Für 2022 ist die Erarbeitung des Zukunftsprofil und der Start erster Projektgruppen geplant.

- **Bad Hofgastein (Start Oktober 2021)**

Nach der Covid-bedingten Startverschiebung auf Oktober 2021 fand der „Startworkshop für eine nachhaltige Entwicklung“ in Bad Hofgastein sehr erfolgreich statt. Leider mussten der BürgerInnenrat und alle weiteren Veranstaltungen erneut aufgrund der Covid-Maßnahmen auf Frühjahr 2022 verschoben werden. Der Hauptfokus im Basisprozess liegt auf der Vernetzung vorhandener Initiativen und Akteure und soll sich der Frage der Erhaltung der bereits sehr hohen Lebensqualität widmen.

- **Obertrum (Start Frühling 2021)**

Mit einer sehr öffentlichkeitswirksamen Auftaktveranstaltung wurde nach einer Covid-bedingten Verzögerung im Sommer 2021 die breite Bürgerbeteiligung gestartet. Gleichzeitig begann die digitale und analoge Befragung. Mittels Ideen-Postkastl auf blickfangenden Zukunftswegweisern im ganzen Ort konnten sich die BürgerInnen über mehrere Wochen einbringen. Beim großen Zukunftstag im September sowie dem Zukunftsmarkt im Oktober wurden die Themen gebündelt und Projektideen konkretisiert. In gleich mehreren Projekten engagieren sich zahlreiche BürgerInnen. Es bleibt spannend, was sich bis zur Präsentationsveranstaltung 2022 weiterentwickelt.

- **Schleedorf (Start August 2021)**

Nach elf Jahren startet Schleedorf zum zweiten Mal einen Agenda 21-Basisprozess. Das neu entwickelte Format „Startworkshop für eine nachhaltige Entwicklung“ bildete im August den Auftakt. Der Workshop dient als gute Grundlage für den weiteren Beteiligungsprozess. Covid-bedingt wurden alle weiteren Veranstaltungen auf Frühjahr 2022 verschoben.

Agenda 21 – Folgeförderungen

Folgende Umsetzungsprogramme und Folgeprozesse wurden 2021 von den SIR-Mitarbeiterinnen betreut:

- **St. Koloman (Agenda 21-Umsetzungsprogramm)**

Die Weiterentwicklung der Marke Taugl inkl. Dienstleistungsführer, ein stabiler Fortbestand der Foodcoop Taugler Körperl, der Ausbau des Bürgerbusses, und die Durchführung von Agenda 21-Vernetzungstreffen werden im Rahmen der Umsetzungs-Förderung weiter unterstützt.

- **Thalgau (Agenda 21-Folgeprozess)**

Was den Jugendlichen für die Zukunft ihrer Gemeinde wichtig ist und wie sie an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes noch besser eingebunden werden können wird aufbauend auf den Agenda 21-Basisprozess gemeinsam mit ihnen erarbeitet. Covid-bedingt konnte 2021 nur mit einer digitalen Befragung gestartet werden. Gezielte Workshops mit den Jugendlichen sind für Frühjahr 2022 geplant.

- **Seeham (Agenda 21-Folgeprozess SALZBURG 2050)**

Seeham führt als erste Gemeinde einen Agenda 21-Folgeprozess SALZBURG 2050 durch. Klima- und energierelevante Themen stehen dabei besonders im Fokus. Ziel ist es, das Dorfzentrum weiterzuentwickeln und gut mit dem neuen Bioartcampus zu verbinden. Nach dem BürgerInnenrat und zwei vertiefenden Workshops wurden die Ergebnisse öffentlich vorgestellt. Mit den Erfahrungen der auf Frühjahr 2022 verschobenen Exkursion zu „Räumen der Begegnung“ wird an einer guten Nutzung des Schmiedbauernstadels im Zentrum weitergearbeitet.

- **Straßwalchen (Agenda 21-Umsetzungsprogramm)**

Unterstützt wird eine moderierte BürgerInnenversammlung in einem sehr kreativen Beteiligungsformat und der Straßwalchener Grünmarkt, der durch ein breites, möglichst regionales Warenangebot die Nahversorgung im Ortszentrum stärkt. Weiters erarbeitet die Gemeinde ein Mobilitätskonzept, welches Taxibons - im Sinne eines ergänzenden Mikro-ÖV - inkludieren soll.

- **Neumarkt am Wallersee (Agenda 21-Umsetzungsprogramm)**

Mit dem Titel „Wir schaffen Verweilplätze“ sollen im Zentrum und im Naherholungsgebiet Plätze, die zum Verweilen einladen, erhalten und mit kreativen Ideen erweitert werden. Dabei werden speziell Jugendliche und SchülerInnen eingeladen mitzumachen.

Lehrgänge und Veranstaltungen

Start-Workshop für nachhaltige Entwicklung (SDG Workshop)

Der SDG Start-Workshop wurde 2021 im Agenda 21-Team neu entwickelt und bereits in den Gemeinden Schleedorf und Bad Hofgastein durchgeführt. Ziel ist es, die Bekanntheit der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 in den Gemeinden zu erhöhen und den Status quo der Gemeinde anhand der „17 SDG's“ zu erarbeiten. Zielgruppe für den dreistündigen Workshop sind AkteurInnen aus der Gemeindepolitik, Verwaltung und die regionalen und lokalen AkteurInnen. Die UN-Nachhaltigkeitsziele bieten eine ganzheitliche Themenübersicht, um gemeinsam zu erarbeiten welche nachhaltigen Maßnahmen in der Gemeinde bereits umgesetzt werden und bei welchen Zielen noch Potential und Handlungsbedarf ist. Die Ergebnisse dienen als Ausgangsbasis für den anschließenden Agenda 21-Basisprozess, bei dem die BürgerInnen breit beteiligt werden.



© raumsinn, Edith Hofer (Bild 1)

ProzessbegleiterInnenfrühstück – Aus- und Fortbildung

Um die Zusammenarbeit mit den Agenda 21-ProzessbegleiterInnen zu stärken, Austauschmöglichkeiten für Kooperation und Synergien zu schaffen und noch mehr Qualitätssicherung der Agenda 21-Prozesse zu leisten, wurde das „Kompetenznetzwerk für Agenda 21-ProzessbegleiterInnen“ in Zusammenarbeit mit Agenda 21-Oberösterreich entwickelt. Weiteres Ziel dieses Netzwerkes ist es, den Kreis der aktiven ProzessbegleiterInnen um ca. drei bis vier aktive BegleiterInnen zu erweitern. So wurden gemeinsam das ProzessbegleiterInnen-Kompetenzprofil erarbeitet und eine aus fünf Modulen bestehende Fortbildung für Neu-InteressentInnen entwickelt. Drei der fünf Module fanden bereits im Herbst 2021 statt. Als Fortbildung für bestehende ProzessbegleiterInnen ist die künftig jährlich zwischen Salzburg und Oberösterreich wechselnde Summerschool für 2022 in Salzburg in Planung. Zweimal jährlich wird das ProzessbegleiterInnenfrühstück als Austauschplattform online durchgeführt. Die erste fand im September 2021 statt.

Agenda 21 Netzwerktreffen

Zweimal jährlich organisiert das Agenda 21-Team vom SIR ein Netzwerktreffen zu aktuellen Themen. Es werden innovative Beispiele aus Gemeinden vorgestellt und praxisnahe Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Unterschiedliche Beiträge – in Form von Kurzreferaten – sorgen am Beginn für Denk-, Gesprächs- und Handlungsimpulse. Anschließend gibt es Raum für den gegenseitigen Austausch, Diskussionsmöglichkeit und Gelegenheit für Vernetzung.

Im Februar 2021 wurde online zum Thema „Zoom & Co – wirklich eine Alternative? – Besprechungen in Coronazeiten ansprechend gestalten“ eingeladen. Die Inhalte sind auf der Homepage [Agenda 21-Salzburg](#) zum Download abrufbar.

Agenda 21 Projektschmiede

Um enkeltaugliche Ideen für Salzburg Wirklichkeit werden zu lassen, hat im Juni 2021 bereits der sechste Lehrgang (2021/22) der Agenda 21 Projektschmiede gestartet.

14 engagierte TeilnehmerInnen bekommen in dem berufsbegleitenden Lehrgang Unterstützung durch renommierten Referentinnen und Referenten. Die spannenden Projektideen reichen von nachhaltigem Tourismus über innovative Marktmöglichkeiten bis hin zu verschiedenen Ideen für ein werteorientiertes und krisenfestes Miteinander. Inhaltlich umfassen die neun Module einen Querschnitt aus den Bereichen Projektkonzeption, Teambuilding, Aufbau eines Netzwerkes, Moderation, Persönlichkeitsentwicklung, Finanzierungsmöglichkeiten und Öffentlichkeitsarbeit. Der fünfte Lehrgang (2020/21) wurde im Mai 2021 von 15 TeilnehmerInnen sehr erfolgreich mit einer Pecha Kucha Night in der Arge Kultur abgeschlossen.

Die Agenda 21 Projektschmieden wurden durch Mittel der LE-Förderung finanziert.

Für Frühjahr 2022 wurde dieses Jahr noch ein kompakteres Format mit zwei Modulen und einem Präsentationsabend entwickelt und organisiert.

Art of Hosting Training

45 AkteurInnen aus dem Klima- und Nachhaltigkeitsbereich haben sich zum dreitägigen „Art of Hosting – Training“ in St. Virgil getroffen, um an wirksamen, regionalen Schritten für eine enkeltaugliche Zukunft zu arbeiten. Von 06. bis 08. September 2021 beschäftigten sie sich mit dem Thema „Stell dir vor, wir retten das Klima und alle machen mit!“

Für eine echte Veränderung der Gesellschaft braucht es auch neue Formen der Zusammenarbeit und des Miteinanders. So hat das Training Motivation, Kreativität, Innovationsgeist und Taten-drang entfacht und das Netzwerk regionaler AkteurInnen stärker miteinander verbunden – um jetzt GEMEINSAM noch WIRKSAMER zu werden!

Das AoH-Training wurde durch die Mittel der LE-Förderung finanziert.



Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerke

- Newsletter „Agenda 21“: achtmal im Jahr werden die über 1.000 eingetragenen AbonnentInnen über aktuelle Ereignisse, Angebote, Termine und für Gemeinde relevante Tipps im Nachhaltigkeitsbereich informiert.
- Laufende Betreuung der Website „Agenda 21 Salzburg“, die in die Homepage des Landes Salzburg integriert ist www.salzburg.gv.at/agenda21.
- Kontakt und Zusammenarbeit mit Printmedien: Anlassbezogen erschien ein Artikel zur Agenda 21 Projektschmiede in den Salzburger Nachrichten und einer in den SN-Stadtnachrichten.
- Drucksorten: Flyer Agenda 21
- Zusammenarbeit mit dem Ressort Schellhorn: zwei Landeskorrespondenzen, Teilnahme von LH-Stv. Dr. Schellhorn an der Projektschmieden-Abschlusspräsentation “Pecha Kuch Night” und beim Zukunftscafé Oberndorf. Teilnahme des Ressortmitarbeiters Hr. Lindlbauer am Art of Hosting Training. Unterstützung des Agenda 21-Teams beim Masterplan Klima- und Energiestrategie 2030.

2.1.4 Natur in der Gemeinde

FINANZIERUNG: 50 % Land Salzburg Abteilung 5 & 50 % LE-Förderung

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 11/2019 - 11/2022



„Natur in der Gemeinde“, Quelle: Land Salzburg, © Thomas Wizany

Zusammenfassung

„Natur in der Gemeinde“ ist ein Angebot, bei dem die Biodiversität auf Gemeindeflächen erhöht werden soll. Zielgruppen sind Vertreterinnen und Vertreter der Politik, Verwaltung, Bauhof, Bevölkerung und lokale AkteurInnen, die vom SIR auf ihrem Weg zu mehr Artenvielfalt unterstützt und begleitet werden. Dabei wird nicht nur für Biodiversität sensibilisiert sondern auch die Artenvielfalt selbst durch konkrete Maßnahmen auf Gemeindeflächen erhöht.

Im Jahr 2021 wurden zehn Gemeinden im ganzen Land Salzburg betreut. Der Begleitprozess dauert drei Jahre und es ist erwünscht, dass das Projekt danach selbständig fortgeführt wird. 2022 werden 20 Gemeinden betreut.

Ziele vom Projekt „Natur in der Gemeinde“

Gefördert werden strukturreiche Lebensräume, denn diese sind ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und damit auch zum Erhalt der Lebensgrundlage für uns Menschen. Mit naturnahen und umweltgerechten Mitteln ebenso wie mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung wird die heimische Flora und Fauna gefördert. Die Wahrung bestehender Flächen aber auch die Schaffung neuer Biotopverbundstrukturen für regionale Pflanzen und heimische Tiere sind Teil der Umsetzungen. Bei der Gestaltung und Neuanlage der Flächen wird großer Wert auf die Verwendung von regionalen und somit ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt. Bei der Pflege und Gestaltung sind die Kernkriterien, wie Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger sowie der Verzicht auf Torf unumgänglich. Nach den drei Jahren verfügen Gemeinden über das nötige Wissen zu ökologischen Alternativen von Pestiziden und chemisch-synthetischen Düngern sowie naturnaher Pflege.

Gemeinden werden zu Vorbildern und Multiplikatoren von naturschutzfachlichen Themen. Durch diesen Zugang wird auch die breite Öffentlichkeit dafür sensibilisiert. Durch konkrete Umsetzungsbeispiele wird Biodiversität auch für die Bevölkerung greif- und erlebbar und so kann ein Umdenken angeregt werden.

Natur in der Gemeinde – Zahlen und Fakten

- 2021: 15 Gemeinden betreut
- Maßnahmen und Aktionen in bisher 15 Gemeinden
- 15 Konzepte mit Ideen zur naturnahen Pflege und Gestaltung
- Darin ca. 8000 m² aufgenommen
- Ansaat von regionalem Saatgut auf ca. 2700 m²
- Etwa 4200 vorgezogene Wildstauden gepflanzt

Natur in Gemeinde – Netzwerkgemeinden 2020

Folgende Gemeinden waren 2021 Teil des Netzwerks von „Natur in der Gemeinde“ und wurden durch das SIR beraten und begleitet:

Obertrum am See (Beitritt 2020)

Die Entwicklungspflege der bereits 2020 angelegten Flächen stand in Obertrum im Vordergrund. Auch die regelmäßige Kommunikation, denn Geduld ist bei der Anlage von Naturwiesen gefragt. Es konnten schon die ersten Blüherfolge verzeichnet werden, was dann schon die ersten Arten, wie den Stieglitz sehr erfreut hat. Weitere Flächen kamen 2021 hinzu, wie eine Böschung beim Bau-landmodell, welche mit heimischen Wildstauden aufgewertet wurde.



Stieglitz erfreut sich an den ersten Blüten der neuen Fläche in Obertrum.

Oberalm (Beitritt 2020)

In Oberalm kam es im vergangenen Jahr zu den ersten Umsetzungen. So wurde beim Bahnhof bereits eine Naturwiese angesät und im Löwensternpark der Boden für die Ansaat 2022 vorbereitet. Besonders bei der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit waren die Oberalmer engagiert. So gab es mehrere Vorträge für Naturgarteninteressierte und der Bauhof war vertreten bei einer Fortbildung zum Thema Neophyten. Mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Winklhof konnte das Thema Neophyten weiter vertieft werden, denn die SchülerInnen halfen den Bauhofmitarbeitern beim Entfernen auf einer Fläche.

Weißbach bei Lofer (Beitritt 2020)

Nachdem 2020 bereits viele Wildstauden in Weißbach verpflanzt wurden, kamen auch 2021 weitere Flächen mit dieser Gestaltungsmaßnahme hinzu. Bei einem Parkplatz wurde nach einer Baustelle regionales Saatgut verwendet und in den nächsten Jahren darf sich hier eine Naturwiese entwickeln. Die Ferienfreizeit-Kinder haben fleißig mitgeholfen bei Pflegedurchgängen und Gehölzschnitten. Auch die Bevölkerung wurde im Rahmen eines Vortrages zum Mitmachen angeregt. Dies geschah in Kooperation mit der Gemeinde, dem Naturpark Weißbach und der KEM Region.

Göming (Beitritt 2020)

In der Flachgauer Gemeinde wurden Wildstauden und heimische Gehölze am Parkplatz bei der Feuerwehr verpflanzt. Diese Fläche darf nun erblühen und den Insekten Nahrung bieten. Motiviert zu einer Neophyten-Aktion war auch die Landjugend in Göming.

St. Koloman (Beitritt 2020)

Die richtige Pflege macht's: Blütenvielfalt erhalten lautet das Motto am Gletscherschliff! Auch weitere Flächen konnten neu gewonnen werden für eine naturnahe Umgestaltung, wie z.B. eine verbrachte Streuwiese, welche durch Pflegeschritte nun wieder seltenen Pflanzen und auch Tieren Lebensraum bieten kann.

Bruck an der Großglocknerstraße (Beitritt 2021)

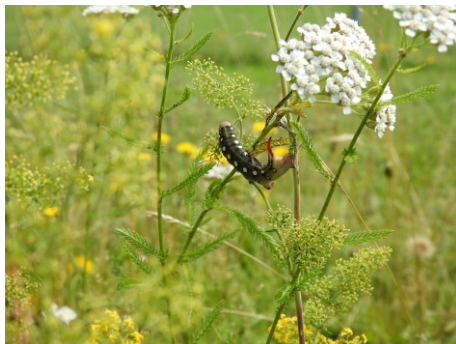
Um die Zahl der ökologischen Trittsteine im Salztal zu erhöhen, wurden bereits im ersten Jahr einige Flächen neu angelegt und auch die Pflege auf einigen zu einer naturnahen umgestellt.

Lamprechtshausen (Beitritt 2021)

Die bereits seit einigen Jahren aktive Gemeinde hat schon Erfahrungen gesammelt mit der Anlage von Blühflächen. Nun dürfen weitere Flächen hinzukommen und auch die Pflegeumstellung wird in dem Projekt gemeinsam mit dem Bauhof umgesetzt.

Saalfelden am Steinernen Meer (Beitritt 2021)

Die Stadtgemeinde Saalfelden hat einen großen Wirtschaftshof und ist daher personalmäßig sehr gut aufgestellt. Auch hier konnte das Projekt im ersten Jahr bereits Flächen vorbildhaft umsetzen und zu Eigeninitiative anregen. Auch Lebensraumstrukturen mit Totholz wurden geschaffen. Die Volksschulen haben als Pilotschulen den Workshop Natur in der Schule durchgeführt und fleißig Insektenunterkünfte für Wildbienen gebaut.



Raupe eines Labkrautschwärmers, welche in St. Andrä bereits neuen Lebensraum gefunden hat.

St. Johann im Pongau (Beitritt 2021)

Auch in St. Johann wurden bereits Blühflächen angelegt. Weitere Flächen kommen hinzu, sei es durch Pflegeumstellung oder durch Ansaat mit regionalem Saatgut nach Baustellen auf Gemeindegrund. Der Workshop Natur in der Schule wurde auch hier 2021 bereits durchgeführt.

St. Andrä im Lungau (Beitritt 2021)

Auch die erste Lungauer Gemeinde des Projektes ist sehr motiviert, was die Pflegeumstellung auf Flächen betrifft. So kann Arbeitszeit des Bauhofes eingespart werden und es entstehen wunderschöne Naturwiesen!

Initiative Natur in Salzburg und weitere Projekte

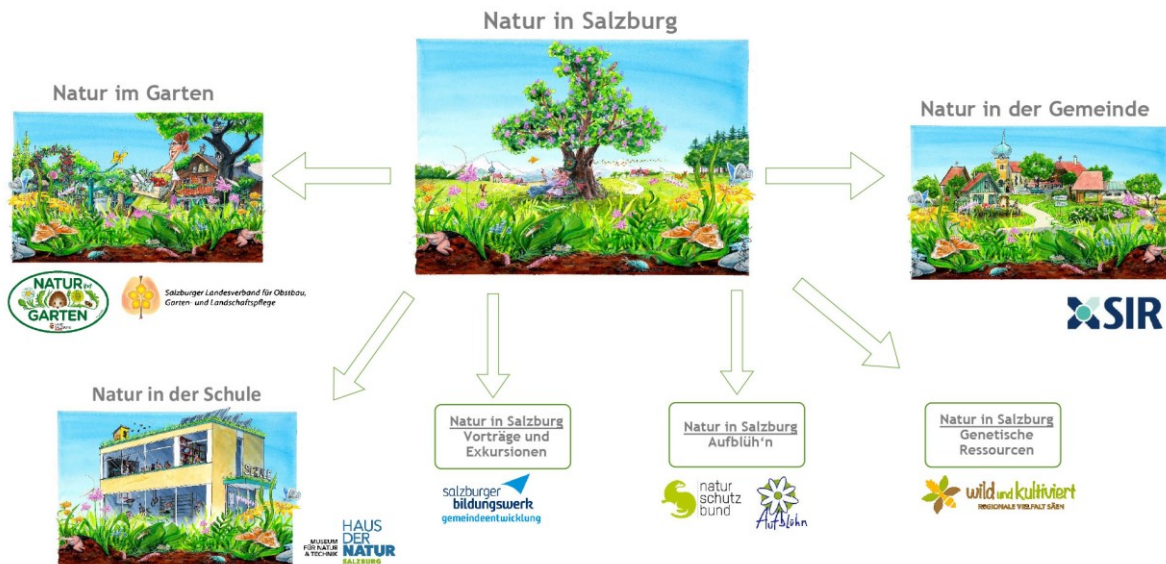
Die Initiative „Natur in Salzburg“ setzt sich ein für mehr Biodiversität und Lebensqualität für nachfolgende Generationen. „Biodiverse“ Projekte für Bewusstseinsbildung bilden das Netzwerk „Natur in Salzburg“ und ein umfassendes Angebot für Bevölkerung, Gemeinden, Schulen, GärtnerInnen und alle Interessierten. Finanziert werden die Projekte vom Land und der Europäischen Union.

Infos zu allen Projekten sowie die Publikationen zum Download gibt es unter

www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg.

Kooperationspartner „Natur in der Gemeinde“

- Natur im Garten NÖ (Gartentelefon, Partnerbetriebe und Gütesiegelprodukte)
- Salzburger Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege (Natur im Garten Plakettenvergabe)
- Salzburger Bildungswerk (Natur in Salzburg Vorträge und Exkursionen)
- Naturschutzbund (Natur in Salzburg Aufblüh'n)
- Land Salzburg Naturschutz/Wild&Kultiviert (Natur in Salzburg Genetische Ressourcen)
- (seit 1.12.2021) Haus der Natur / Natur- und Umweltbildung (Natur in der Schule)



Natur im Garten

Die 2020 in Salzburg gestartete Naturgarteninitiative erfreut sich schon großer Beliebtheit. 15 LizenznehmerInnen des Salzburger Landesverbandes für Obst- und Gartenbau haben mit Ende 2021 bereits 211 Plaketten an Privatgärten verliehen. Auch das Angebot des Gartentelefon Salzburg, welches von Natur im Garten Niederösterreich koordiniert wird, wurde im vergangenen Jahr viel genutzt. Mittlerweile gibt es schon sechs Partnerbetriebe, die für naturnahe Gartengestaltung stehen und wo man die Gütesiegelprodukte erwerben kann.

Bereits 14 NiG-Publikationen (Infoblätter, Vorlagen) stehen online für Privatpersonen und Gemeinden zur Verfügung.

Natur in der Schule

Das Projekt „Natur in der Schule“ ist ein LE-gefördertes Projekt in Zusammenarbeit von Haus der Natur (vormals SIR), Naturschutzabteilung und dem Referat für Ländliche Entwicklung und Bildung. im Jahr 2021 wurden 45 Workshops über Natur in der Schule durchgeführt. Das waren:

- „Insektenunterkunft selber bauen“ 3. bis 7. Schulstufe
- „Lebensraum Wiese“ 3. bis 7. Schulstufe

Der Workshop „Biodiversitäts-Check auf dem Schulgelände“ (4. bis 9. Schulstufe) sowie das Umsetzungsmodul „Schulen säen Vielfalt“ werden ab Frühjahr 2022 angeboten.

Natur in Salzburg – Vorträge und Exkursionen

Das Salzburger Bildungswerk bietet für Gemeinden, Vereine und Institutionen kostenlos Veranstaltungen rund um ökologisches Gestalten und Pflegen von Grün an. 2021 gab es bereits 17 Vorträge (davon zwölf online, fünf in Präsenz) und drei Exkursionen. Für 2022 sind zusätzlich auch praxisnahe Workshops mit Expertinnen und Experten geplant.

Natur in Salzburg – Genetische Ressourcen

Genetische Ressourcen von regional-heimischen Pflanzen sind wertvoll und müssen erhalten werden. Im Land Salzburg wird im Projekt Wild&kultiviert Saatgut aus verschiedenen Lebensräumen gewonnen. Auch mehrjährige regional-heimische Wildstauden werden für den Einsatz in Gemeinden vorgezogen. 2021 startete zudem das Projekt einer regionalen Gehölzvermehrung. Auch Streuobstbäume werden vom Land Salzburg gefördert. Die in diesem Projekt gewonnenen Pflanzen kommen u.a. im Projekt „Natur in der Gemeinde“ zum Einsatz.

Natur in Salzburg – Aufblühen

Das Projekt „Aufblühen“ des Naturschutzbundes Österreich möchte die Artenkenntnis zu heimischen Wildpflanzen in der Salzburger Bevölkerung erhöhen und ihre Bedeutung hervorheben. Alt und Jung werden mit einer App, Wettbewerben und bei Veranstaltungen angeregt, Salzburgs Pflanzenvielfalt spielerisch zu entdecken und Beobachtungen zu dokumentieren. Bestimmungshilfe erhalten die „Citizen Scientists“ außerdem auf der Meldeplattform www.naturbeobachtung.at. Partner des Projekts sind die Salzburger Landesregierung, die Naturschutzjugend, Naturschutzbund Salzburg sowie die Berg- und Naturwacht. Weitere Infos unter www.aufbluehn.at.

Natur in Salzburg – Öffentlichkeitsarbeit

- Betreuung der Website www.salzburg.gv.at/naturinsalzburg in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum (LMZ).
- Der mediale Öffentlichkeitsauftritt wird vom LMZ/Marketing geplant und gesteuert. Fachliche Inhalte für Printmedien werden vom Natur in Salzburg Team geliefert.
 - **Bewerbung von „Natur in Salzburg“ und Teilprojekten in Printmedien**
(„Natur in der Gemeinde“ Beilage in der SN, Natürlich Salzburg im Salzburger Bauern, Bezirksblätter, Kronenzeitung...)
 - **Fernschaltung im ORF Garten Salzburg** mit Profigärtner Karl Ploberger
 - **Brief zur Bewerbung von „Natur in der Gemeinde“**
an BürgermeisterInnen im Namen von Landesrätin Daniela Gutsch
 - **Landeskorrespondenzmeldungen**
 - **Drucksorten Natur in Salzburg**
 1. Texte für Gemeindezeitungen: Natur im Garten, Natur in Salzburg, Bunte Vielfalt auf Gemeindeflächen, Neophyten
 2. Infoblätter: Artenreiche Blumenwiesen, Nisthilfen für solitär lebende Wildbienen, Gärtnern ohne Torf, Naturelemente, Tipps zum Setzen von Wildstauden
 - **Drucksorten Natur im Garten**
 1. Gemeindezeitungsvorlagen: Naturwiesen, Vögel im Naturgarten; Gärten für Schmetterlinge, Wildbienen, Hummeln und Co.; Nützlinge fördern
 2. Informationsblätter („Staudenbeete“, „Blüten und ihre Bestäuber“, „Hitparade der Wildsträucher“)

Natur in Salzburg – Netzwerkarbeit

Neben der täglichen Arbeit des „Vernetzens“ fanden auch 2021 – trotz Corona – Vernetzungstreffen statt. Sowohl regelmäßiger Austausch der Natur im Garten LizenznehmerInnen als auch der Austausch aller Natur in Salzburg Projekte war ein wichtiger Baustein, um die Projektarbeit aufeinander abzustimmen.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



2.2 Innovation und Entwicklung

2.2.1 Grundlagen und Studien

OpenSpaceAlps

FINANZIERUNG: EFRE – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung und Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2019 – 06/2022

Freiflächen sind die Grundlage für das Wohlergehen des Menschen, der Biodiversität und die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen. Eine intakte Landschaft fördert zudem die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen. Eingriffe und landschaftsfragmentierende Maßnahmen müssen daher abgestimmt erfolgen. Das Projekt OpenSpaceAlps widmet sich daher genau dieser nachhaltigen Entwicklung alpiner Freiräume durch die Verbesserung der raumplanerischen Prozesse. Die Umsetzung des Projekts wird durch das EU-Programm INTERREG Alpine Space und durch Kofinanzierung vom Land Salzburg ermöglicht. Es bezieht sich räumlich auf den Alpenraum und auf das Gebiet der EUSALP – der makroregionalen Strategie des Alpenraums. Sechs Institutionen aus Österreich, Frankreich, Italien, Deutschland und Slowenien sind zusammen mit Unterstützung weiterer 20 Observer, an der Umsetzung der Projektziele beteiligt. Österreich ist dabei durch das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) vertreten und leitet als federführender Partner dieses Projekt.

Ziel von OpenSpaceAlps ist es, Freiräume verstärkt in die politischen und fachlichen Diskurse auf unterschiedlichen Ebenen einzubinden. Dadurch soll es gelingen, den Wert alpiner Freiräume und deren Ökosystemfunktionen als Teil der Grünen Infrastruktur (GI) hervorzuheben. Insbesondere sollen Raum- und FachplanerInnen in ihrer Rolle als Gestalter einer nachhaltigen und ausgewogenen Entwicklung im Alpenraum unterstützt werden. Durch die Anwendung eines partizipativen Ansatzes stärkt und vernetzt das Projekt zudem Raumplanungsprozesse auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene. OpenSpaceAlps fördert damit öffentliche Verwaltungen und Behörden, politische Gremien und EntscheidungsträgerInnen, die für die Raumordnung auf regionaler, nationaler und transnationaler Ebene in Abstimmung mit sektoralen Planungen und nichtstaatlichen AkteurInnen tätig sind.

Das SIR ist dabei verantwortlich für das Projektmanagement und für das thematische Arbeitspaket „Strategic governance and policy development“. Zu den verwaltenden Hauptaufgaben gehören u.a.: die Information und Koordination der einzelnen Projektpartner und deren Aktivitäten sowie die regelmäßigen Berichterstattungen über den Projektfortschritt und der Austausch mit den zentralen Kontaktstellen des Interreg-Programms.

Im thematischen Arbeitspaket widmet sich das SIR der Erarbeitung von „Strategic Recommendations“. Diese umfassen kompakte Empfehlungen für PlanerInnen und politische EntscheidungsträgerInnen für den Erhalt der Freiflächen im Alpenraum. Diese zählen als Output zu einem zentralen Ergebnis des Projekts.

Zudem wird in Zusammenarbeit mit der EUSALP ein planerisches Instrument für Freiflächen in Form einer Mustersammlung zum Thema GI erarbeitet. GI ist ein Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Gebieten und Elementen in ländlichen und urbanen Gebieten. Zusammen sind diese essentiell für Klimaschutz und Klimawandelanpassung, den Erhalt intakter Ökosysteme und der Biodiversität, den Bodenschutz sowie die Bereitstellung von Ökosystemleistungen. Durch diese Mustersammlung – bestehend aus typischen räumlichen Mustern inklusive zugehöriger Empfehlungen – soll es gelingen, GI und ihre Interaktionen verständlicher zu machen und grafisch aufzubereiten. Damit wird den EntscheidungsträgerInnen und PlanerInnen eine Anleitung im Umgang mit GI gegeben. So werden beispielsweise der Nutzen, die Herausforderungen aber auch empfohlene Planungs- und Erhaltungsstrategien für einzelne GI-Elemente zusammengefasst. Die Ergeb-

nisse werden in Form einer interaktiven Webseite – „GI-Patternpedia“ – für PolitikerInnen, RaumplanerInnen und Interessierte bereitgestellt. Auf diese Weise sollen die vorgestellten Empfehlungen und Richtlinien leicht zugänglich und praxisorientiert sein.

Die dabei gesammelten Projektergebnisse werden durch den Austausch mit lokalen Akteurinnen und Akteuren in den sechs Pilotregionen ergänzt und verbreitet. Im Gebiet Land Salzburg – Pilotregion Tennengau und Berchtesgadener Land – fanden dazu im Jahr 2021 folgende OpenSpaceAlps-Veranstaltungen statt:

- Je zwei Expertenworkshops unter Einbindung von Regional- und Ortsplanung, Landwirtschaftskammer, Landesfachdienststellen [Raumordnung – Landesplanung, Naturschutz, Bodenschutz, Forst, Naturgefahren], Landratsamt, EUREGIO, Biosphärenregion Berchtesgadener Land
- Transnationaler Workshop zum Austausch über mögliche grenzübergreifende Strategien

Als nächste Veranstaltung in Salzburg ist das „Joint Event LUIGI – OpenSpaceAlps“ am 28. und 29. April 2022 geplant. Dabei werden neben thematischen Beiträgen aus beiden Projekten auch ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Exkursionen und Besichtigung lokaler Betriebe geboten.

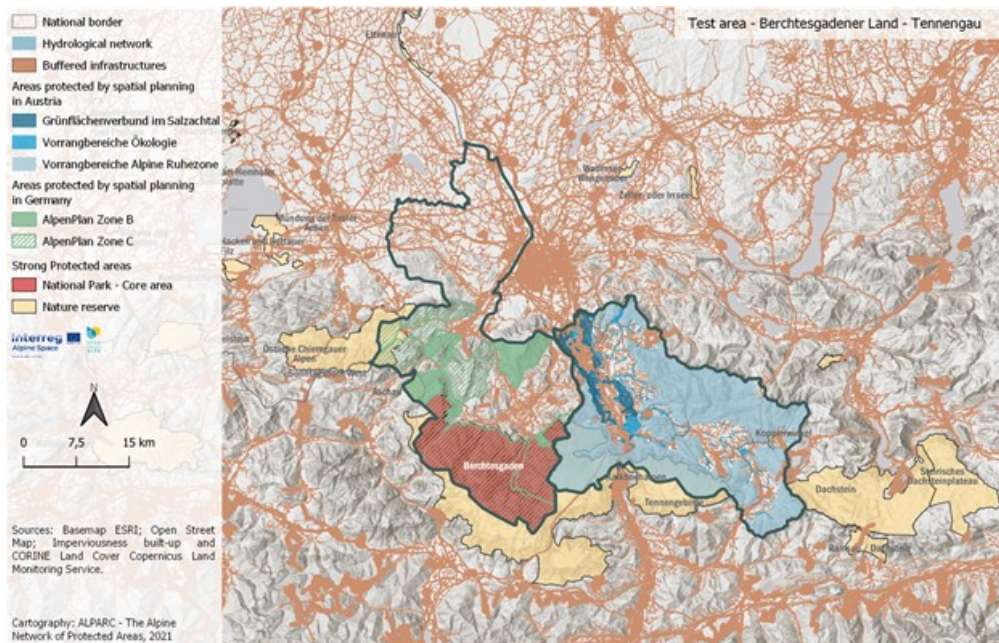
Um den Fortbestand der Projektergebnisse auch nach Projektende zu ermöglichen, wurde im Rahmen von OpenSpaceAlps und in Zusammenarbeit mit der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL) eine transnationale Kooperationsstruktur – das AlpPlan Network - für Expertinnen und Experten der Raumplanung und anderer verwandter Disziplinen aufgebaut und institutionalisiert. Dieses wachsende Netzwerk soll den alpenweiten Austausch und die fachliche Vernetzung langfristig ermöglichen.

Weitere Informationen und die Projektergebnisse können auf der Projektseite nachgelesen werden: <https://www.alpine-space.org/projects/openspacealps/en/home>

**Interreg
Alpine Space**



European Regional Development Fund



Freiflächenfunktionen in der Pilotregion Berchtesgadener Land - Tennengau

Source: ALPARC – The Alpine Network of Protected Areas, 2021. Cartography: Oriana Coronado

werden weitere Kontakte mit örtlichen Verbänden (Obst und Gartenbauvereine, Erzeugerverbände, Landschaftspflege etc.) und Landwirtschaftsschulen aufgebaut. Neben zahlreichen anderen Aktivitäten wurden 2021 Interviews mit Stakeholdern aus den Bereichen Landwirtschaft, Produktion, KMU, Direktvermarktung, Ausbildung, Forschung, Interessensvertretung und NGO durchgeführt, deren Ergebnisse durch die TU München ausgewertet und in einem Bericht publiziert wurden.

Im Rahmen der Pilotumsetzung wird in der Pilotregion Salzburg mit der Salzburger Landwirtschaftskammer und dem Salzburger Landesverband für Obst- und Gartenbau zusammengearbeitet. Im Herbst führten wir in Seeham eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Titel „Streuobstwiesen – Wertschöpfung – Gesellschaft“ durch. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Zusammenarbeit zwischen LUIGI und relevanten Akteuren zu fördern, Unterstützung zuzusichern und die Projektergebnisse in praktische Anwendungen zu übergeben und umzusetzen. Die TagungsteilnehmerInnen – vorwiegend Obleute der Obst- und Gartenbauvereine, Verarbeitungsbetriebe und Landwirte – stellen dabei wichtige Botschafter, Ideenquellen und Umsetzer der Projektziele zum Erhalt der sog. „Grünen Infrastruktur“ insbesondere der Streuobstwiesen in den Gemeinden dar. U.a. wurden Möglichkeiten und Lösungsvorschläge für den Erhalt und die Entwicklung von Streuobstwiesen und Beispiele für die Einbindung der Gesellschaft sowie Ergebnisse der Interviewreihe und aller Pilotregionen präsentiert. Darüberhinaus wurde ein Schulungs-Workshop durchgeführt, bei dem den Salzburger Teilnehmern das vom Agrarinstitut Slowenien erarbeitete Trainingsmodul „Beteiligung der Gesellschaft“ präsentiert wurde. Dieses Handbuch soll von der Konzeption bis zur Nachbereitung die Organisation ansprechender Streuobst-Veranstaltungen erleichtern und neue Anregungen zur Einbindung der Bevölkerung geben.

Im Rahmen des von der EUSALP AG 7 erstmalig ausgeschriebenen Preises „Green Infrastructure goes business award“ haben wir Salzburger StreuobstwiesenbesitzerInnen, Erzeugerbetriebe und DirektvermarkterInnen mit innovativen Business-Ideen im Bereich der Grünen Infrastruktur zum Mitmachen motiviert bei der Erstellung des Antrags unterstützt. Auf diese Weise sind 9 Einreichungen aus der Pilotregion Salzburg von insgesamt 39 Einreichungen aus dem gesamten Alpenraum zustande gekommen. Dieser Einsatz wurde auch belohnt, denn zwei von den insgesamt sechs Preisträgern stammen aus Salzburg. Als Preis erhalten die Gewinner ein maßgeschneidertes individuelles Coaching durch kompetente Expertinnen und Experten, um ihre Business-Idee weiter zu entwickeln.

<https://www.alpine-space.eu/projects/luigi/en/home>

Landesradrouten Land Salzburg, GIS-Erfassung und Kategorisierung

FINANZIERUNG: Land Salzburg, Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung

BEARBEITUNGSZEITRAUM: Sommer 2020 – Sommer 2021

Das Land Salzburg, Öffentlicher Verkehr und Verkehrsplanung, hat in den vergangenen Jahren mehrere regionale Radroutenkonzepte beauftragt. Die Bearbeitung dieser regionalen Radverkehrskonzepte erfolgte durch externe Firmen, die einerseits ein regionales Radroutennetz (u.a. Zielnetz Landesradrouten), andererseits darauf aufbauend einen Maßnahmenkatalog zu erstellen hatten. Die einzelnen regionalen Radroutenkonzepte (RRRKs) wurden im Rahmen der Arbeit des UML Salzburg/SIR landesweit zusammengeführt, GIS-datentechnisch für vielfältige zukünftige Anwendungen aufbereitet und nach einheitlichen Kriterien bzw. Kategorien aufbereitet. Auch die auf den jeweiligen regionalen Zielnetzen aufbauenden Maßnahmen wurden in einem gemeinsamen Maßnahmenkatalog vereint und GIS-technisch verortet. Ziel war ein harmonisiertes GIS-Basismodell mit integrierter geographisch referenzierter Maßnahmenliste, das u.a. die Grundlage für die landesweite zukünftige Radwegeplanung/Radwegeförderung bzw. für das Radwegebauprogramm des Landes Salzburg bilden soll.

2.2.2 Kommunikation und Vernetzung

uml salzburg wird zu zukunftswege.at

FINANZIERUNG: Klimaministerium (BMK), Land Salzburg, Stadt Salzburg
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2017-2021

Salzburg behält eines der fünf Innovationslabore für urbane Mobilität – Das SIR baut erfolgreich auf und begleitet hin zu [zukunftswege.at](https://www.zukunftswegen.at).

Die Initiative „Urbane Mobilitätslabore“ war in das Forschungsprogramm „Mobilität der Zukunft“ (MdZ) des BMK eingebettet. Das uml salzburg wurde 2017 am SIR **erfolgreich gestartet, aufgebaut** und bis Dezember 2021 **am Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen geführt** und nun **abgeschlossen**. Brigitte Tiefenthaler von Technopolis evaluierte 2020 im Auftrag des Klimaschutzministeriums (BMK) alle Labore – über das Labor am SIR in Salzburg sagt sie: *Das uml salzburg ist ein gutes Beispiel für den Vorteil einer engen Zusammenarbeit mit der Verwaltung bzw. Akteuren der öffentlichen Hand, die ein genuines Interesse dieser Akteure an den Beiträgen des uml salzburg zeigen. Dem uml salzburg wird damit eine sehr erfolgreiche Arbeit attestiert, die sich im Aufbau eines bedeutenden Netzwerks zeigt, welche den Transfer von Forschung, Innovation in die Praxis findet. Beispielsweise in den Bereichen: Mobilität und Wohnen, aktive Mobilität in Gemeinden, Testräume für Mobilität, Sharing, etc.*

Die Koordination des Labors übernimmt die Salzburger Verkehrsverbund GmbH (SVV) mit Beginn der neuen Einreichungsperiode, mit Sommer 2021. Finanziert wird das Projekt weiterhin vom Bund, dem Land Salzburg und der Stadt Salzburg. Know-how stellen die bestehenden Forschungspartner – die Research Studio iSPACE der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH und Universität Salzburg, Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik. Das SIR hat im Jahr 2021 für einen Transfer von Struktur und Projektergebnissen gesorgt. **Das Mobilitäts-Know-how in der Begleitung von Gemeinden, in der Mobilität in Wohnquartieren und hin zur Alltagsmobilität von Bürger:innen ist weiterhin Kernkompetenz des SIR als „Gemeindeservicestelle für Raum, Energie und Klima“.**

Die Kooperation zwischen SIR und Salzburger Verkehrsverbund GmbH (SVV) im Jahr 2021 mündete in einer fortlaufenden Zusammenarbeit, in einem Neuprojekt aus „Stadt der Zukunft“, dem **Projekt „Salzburg:KanS“**, welches Energie, Klimaschutz und Mobilität zum Nutzen für die Stadt Salzburg in Form einer Roadmap für die Erreichung von Klimaneutralität abbildet. Mehr zu lesen unter: www.fit4urbanmission.at.

3. Energie und Klimaschutz

3.1 Programme und Services

3.1.1 e5 – landesprogramm für enegieeffiziente gemeinden

FINANZIERUNG: Land Salzburg, e5-Gemeinden

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 1998

Gemeindebetreuung

e5-Gemeinden in Salzburg: Im Jahr 2021 nehmen 36 Salzburger Gemeinden am e5-Programm teil und im Rahmen des Energie-Gemeindetags wurden die Gemeinde Bürmoss und die Stadtgemeinde Hallein neu aufgenommen. Knapp 2/3 aller SalzburgerInnen leben in einer e5-Gemeinde.

Direkte Betreuung in den Modellgemeinden: Die persönliche Betreuung per Telefon, schriftlich und vor allem auch direkt vor Ort ermöglicht den direkten Kontakt zu den aktiven Mitgliedern der lokalen Energie-Arbeitsgruppen. Diese Form der Betreuung unterstützt die einzelnen Energiebeauftragten und e5-TeamleiterInnen und reicht von Moderation und Diskussionsleitung bis hin zu fachlichen Inputs. Auch im Jahr 2021 wurde die persönliche Betreuung den aufgrund der Corona-Pandemie notwendigen Sicherheitserfordernissen angepasst. Treffen fanden entweder unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen oder online statt.

- Energieteamtreffen
- Projektbesprechungen
- Standortbestimmung/internes Audit
- Jahresplanungen/Jahresklausuren

e5-Erfahrungsaustausch: Die e5-ERFA-Treffen finden zweimal jährlich ganztätig in einer e5-Gemeinde statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Gemeinden sowie zwischen Gemeinden und Betreuung. Die Gemeinden haben hier die Möglichkeit, ihre aktuellen Projekte vorzustellen bzw. Erfahrungen auszutauschen. Andererseits werden auch seitens des SIR diverse Themen vorbereitet und mit den Gemeinden diskutiert. Verschiedene Angelegenheiten und Inhalte, die von allgemeinem Interesse sind, werden als e5-Gemeinschaftsinitiativen in der Gruppe entwickelt und von den energieeffizienten Gemeinden mitgetragen und umgesetzt.

Veranstaltungen und Weiterbildungen

März 2021: Erfahrungsaustausch der e5-Gemeinden, Online

Juni 2021: e5-Vor-Ort, Besichtigung des Feuerwehrgebäudes Thalgau-Unterdorf, errichtet in Massivholzbauweise

September 2021: Erfahrungsaustausch der e5-Gemeinden in Zell am See, Besichtigung der mit klimaaktiv ausgezeichneten (Auszeichnung für Siedlungen und Gebäude) Wohnhausanlage Limberg

November 2021: e5-Vor-Ort, Besichtigung sensorgesteuerter LED Straßenbeleuchtung, Maßnahmen zur Vermeidung der Lichtverschmutzung, Steinbach am Attersee

Oktober 2021: Salzburger Energie-Gemeindetag in Anif, Besichtigung „Haus der Kultur“, Vorträge und Diskussion zu Bauen & Sanieren, Energiegemeinschaften und zum novellierten Baurecht im Bundesland Salzburg, Auszeichnung der e5-Gemeinden und der Ölfreien Gemeinden

Innovative Mobilität for Future Salzburg, Salzburgring, E-Mobilität – Best Practice aus Salzburger e5-Gemeinden

Dezember 2021: e5-Thermografieaktion



e5-Erfahrungsaustauschtreffen Zell am See



e5-Vor-Ort Thalgau-Unterdorf, Feuerwehr Holzmassivbauweise



e5-Vor-Ort Steinbach am Attersee, LED Straßen- und Objektbeleuchtung



Auszeichnung Ölfreie Gemeinden



Salzburger Energie-Gemeindetag

e5-Kommission und Auszeichnung

2021 wurden folgende neun Städte und Gemeinden ausgezeichnet: Berndorf, Bruck an der Großglocknerstraße, St. Johann im Pongau, Taxenbach, Thalgau, Thomatal, Werfenweng, Zell am See

Die Auszeichnung erfolgte durch LH-Stv. Heinrich Schellhorn im Rahmen des Salzburger Energie-Gemeindetags.



e5-Projektschwerpunkte

In den Gemeinden wurde eine Vielzahl von Projekten geplant und umgesetzt. Schwerpunktmäßig wurden vom SIR folgende Projekte und Aktionen intensiv betreut:

Schwerpunkt „Ölkessel raus“

Die Gemeinden werden über technische und wirtschaftliche Möglichkeiten (inkl. Förderberatung) zum Heizungstausch informiert und bei der Projektumsetzung begleitet. In mehreren Gemeinden wurden 2021 Ölheizungen in kommunalen Gebäuden durch eine klimafreundliche Alternative ersetzt. Weiters wird den Gemeinden die Veranstaltung eines Infoabends zum Thema „Ölkessel raus“ geboten. Dieser Infoabend wird gemeinsam mit der Energieberatung Salzburg durchgeführt und dient der BürgerInnen-Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeindegebäude

Das e5-Programm bietet den Gemeinden Beratung zu den Themen Neubau, Sanierung, klimaaktiv-Gebäudestandard, Energie-Monitoring und PV-Checks. Ziel ist es, die kommunalen Gebäude zukunftstauglich zu errichten bzw. zu sanieren und die e5-Gemeinden in Verhandlung mit Bauträgern und Firmen zu unterstützen. In mehreren e5-Gemeinden wurden energetisch vorbildhafte kommunale Gebäude geplant bzw. die Planungen umgesetzt. Das klimaaktiv-Beratungsangebot in Abstimmung mit der e5-Betreuung wurde 2021 beispielsweise intensiv von den Gemeinden Bergheim, Neumarkt, Taxenbach und Zell am See genützt.

Thermografieaktion

In enger Kooperation mit der Energieberatung Salzburg ermöglicht das e5-Programm den e5-Gemeinden (kommunale Gebäude und private Wohnhäuser) die Teilnahme an der Thermografieaktion. 2021 beteiligten sich 27 Gemeinden an der e5-Thermografieaktion. In den letzten vierzehn Jahren wurden mehr als 1.100 Wohngebäude in e5-Gemeinden mit Wärmebild-Aufnahmen überprüft. Im Anschluss erfolgte jeweils eine unabhängige Beratung zu wirksamen Sanierungsmaßnahmen durch die Energieberatung Salzburg. Die BeraterInnen klären mit den HausbesitzerInnen im Gespräch vor Ort, wo die größten Wärmeverluste des jeweiligen Hauses zu erkennen sind und welche Energieeinsparungen erzielt werden können, z. B. durch Dämmung der Gebäudehülle.

Energieleitbilder

Einige e5-Gemeinden legen ihre mittelfristigen energiepolitischen Ziele und die erforderlichen kommunalen Maßnahmen in Form von Energieleitbildern fest. Der Erstellungsprozess, in dem BürgerInnen, Politik und Verwaltung eingebunden sind, wird von den e5-GemeindebetreuerInnen fachlich begleitet.

Energiedatenerhebung in Gemeinden

Das SIR unterstützt Gemeinden bei der Erhebung von Grundlagendaten zur aktuellen Energie-situation in Gemeinden (Art der Energieträger, energetischer Zustand der Gebäude, Verbrauchswerte, etc.). Für alle Gemeinden wird jährlich ein Indikatoren- und Benchmarkset erstellt. Mit Hilfe des Indikatoren- und Benchmarksets werden energierelevante Entwicklungen auf Gemeindeebene sichtbar und auch der Vergleich mit anderen Gemeinden wird ermöglicht.

Energiegemeinschaften

Gemeinden könnten Teil von Erneuerbaren Energie Gemeinschaft werden bzw. dessen Gründung auch selbst vorantreiben und initiieren. Im Rahmen der e5-Betreuung werden den Gemeinden alle wesentlichen Erstinformationen zur Verfügung gestellt bzw. erläutert und das Beratungsangebot dargelegt. In Abstimmung mit der Beratungsstelle für Energiegemeinschaften werden die notwendigen Schritte zur Planung und Errichtung aufgezeigt.

Mobilitätsprojekte in Gemeinden

e5-Gemeinden haben vielfältige Möglichkeiten die Mobilität der Zukunft mitzugestalten: Sie sind Arbeitgeberinnen, Fuhrparkbetreiberinnen, Einkäuferinnen von Mobilitätsdienstleistungen, Genehmigungsbehörden für das Baurecht und den öffentlichen Raum, lokale Impulsgeberinnen, Gestalterinnen und Kommunikatorinnen. e5-Gemeinden nutzen auch im Jahr 2021 die europäische Mobilitätswoche um mit Aktionen auf alternative Mobilitätsformen aufmerksam zu machen. Im Rahmen des E-Mobilitäts-Schwerpunkts werden die e5-Gemeinden bei der Erstellung von gemeindespezifischen E-Mobilitätskonzepten unterstützt.

e5-Öffentlichkeitsarbeit

Fünf Mal jährlich wurden die e5-Teammitglieder in den Gemeinden mittels E-Mail-Newsletter über aktuelle Ereignisse, Angebote und Termine im Energiebereich mit kommunalem Bezug informiert. Laufende Betreuung der Website www.e5-salzburg.at: Diese dient als Informationsdrehscheibe für alle Teammitglieder der e5-Gemeinden und verbessert den Informationsfluss zwischen e5-Programmbetreuung und den teilnehmenden Gemeinden sowie die Präsentationsmöglichkeiten der Marke „e5“ nach außen.

In den regionalen Medien erscheinen anlassbezogenen Berichte über e5-Gemeinden und deren Projekte bzw. Auszeichnungen.

Die Palette der e5-Werbemittel umfasst Schokolade (bio und fair gehandelt), Baumwolltaschen, Brillentücher, Solarscheiben, Luftballons, Anstecker, Aufkleber, Kugelschreiber und die e5-Energiebox. Für Veranstaltungen werden den Gemeinden das e5-Glücksrad aus Naturholz, eine Beachflag, verschiedene Roll-Ups und eine große Messerrückwand zur Verfügung gestellt. Durch die e5-Orts-tafeln und die Auszeichnungsmaterialien (Urkunde, Gemeindetafel und Statue) wird die Teilnahme der Gemeinde am e5-Programm für die Bevölkerung und Besucher gut sichtbar.



e5-Glücksrad



e5-Orts-tafel

Link: www.e5-salzburg.at

3.1.2 eea-KEM QM

FINANZIERUNG: Klima- und Energiemodellregionen (KEM) im Bundesland Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 12/2021

Modellregionen des Klima- und Energiefonds werden österreichweit über ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem begleitet, das methodisch aus dem European Energy Award (eea) heraus entwickelt wurde. Das SIR führt diese Dienstleistung im Auftrag von vier Regionen in Salzburg aus: Lungau, Nachhaltiges Saalachtal, Nationalparkregion (Oberpinzgau sowie weitere Gemeinden im Pinzgau) und Salzburger Seenland. Das vor Ort tätige Modellregionsmanagement erhält eine fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung des Jahresprogramm und bei der Berichtslegung für die Förderstelle. So werden bspw. statistische Daten für regionale Erfolgsindikatoren aufbereitet.

Um den Fortschritt bei der regionalen Entwicklung zu bewerten, muss jede KEM in einem 3-jährigen Intervall einen standardisierten Auditprozess durchlaufen. Im Jahr 2021 konnte dieses Audit in der KEM Salzburger Seenland erfolgreich durchgeführt werden. Der Regionalverband Seeland stellte im Anschluss einen Antrag zur Weiterführung bis zum Jahr 2025. Das SIR war auch für den Förderantrag einer neu aufgestellten KEM-Region Fuschlsee-Wolfgangsee sowie für die Weiterführung der KEM-Aktivitäten in der Nationalparkregion Hohe Tauern beratend tätig. Für eine Klima- und Energiemodellregion im Tiroler Alpbachtal fungierte ein Berater das SIR als externer Auditor.

Link: www.klimaundenergiemodellregionen.at

3.1.3 klimaaktiv

klimaaktiv gemeinden / e5 Österreich

FINANZIERUNG: BMK/AEA

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 12/2021

Das SIR stellt mit Helmut Strasser den Obmann des Trägervereins „e5-Österreich“. Damit verbunden ist die Vertretung im Europäischen Verein „European Energy Award“ (eea) in dessen Vorstand. Schwerpunkt der Tätigkeiten 2021 waren die Fortführung der Strategiediskussion zur Anpassung des eea an veränderte Rahmenbedingungen (europäische Klimaschutzziele, Green Deal, neue Länder). In parallelen Arbeitsgruppen wurden die relevanten Themen mit Anpassungsbedarf für den eea ausgearbeitet.

Partner: AEA sowie 6 e5-Programmträger in den Bundesländern

Link: www.e5-gemeinden.at, www.european-energy-award.org

klimaaktiv Siedlungen und Quartiere

FINANZIERUNG: BMK/AEA

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 12/2021

Das SIR koordiniert im Auftrag des BMK den Themenschwerpunkt „Siedlungen und Quartiere“ für ganz Österreich. Schwerpunkte 2021 war die Umsetzung von Informationskampagnen (Schulungen, Print- und Onlinemedien, Fachvorträge), die Beratung von Gemeinden, Bauträgern und Planenden sowie die Begleitung von Projekten in ganz Österreich. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die inhaltliche und strategische Weiterentwicklung des Themenschwerpunktes Richtung Plus-Energie-Quartiere. Die Europäische Union sieht in der Umsetzung von so genannten „Positiv Energy Districts“

nämlich einen wesentlichen Hebel zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende. In Europa sollen bis 2025 100 Plus-Energie-Quartiere und bis 2030 100 klimaneutrale Städte entstehen. Das SIR bringt in diesen Entwicklungsprozess Wissen aus den Bereichen Management, Städtebau, Gebäude, Versorgung, Mobilität und Anforderungen der relevanten Akteuerinnen und Akteure ein.

Partner: HERRY Consult und 27 Kompetenzpartner:innen in den Bundesländern

Link: <https://www.klimaaktiv.at/siedlungen>

klimaaktiv erneuerbare wärme

FINANZIERUNG: BMK/AEA

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 12/2021

Das SIR ist Regionalpartner des Programms klimaaktiv erneuerbare wärme und hat sich – unter Berücksichtigung der Anforderungen der Salzburger Gemeinden und Bauträger – aktiv an den nationalen Diskussionen zum Wärmegesetz und Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz eingebracht. Parallel dazu erfolgt laufend ein Austausch mit den Kolleg:innen aus den anderen Bundesländern zur Weiterentwicklung der Salzburger Rahmenbedingungen (z.B. Bauordnung, Wohnbauförderung, Masterplan Stadt und Land Salzburg, Energieraumplanung). Des Weiteren wurden Salzburger Projektteams bei der Potentialerhebung (Energieraumanalyse) und Auswahl innovativer Wärmeversorgungs-lösungen unterstützt. Dabei wurde auch die Ölkessel-Raus Aktion des Landes beworben und eine Fachveranstaltung zum Thema organisiert.

Partner: Urban Innovation Vienna sowie neun Programmpartner in den Bundesländern

Link: <https://www.klimaaktiv.at/erneuerbare/erneuerbarewaerme.html>

klimaaktiv bauen und sanieren

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 12/2021

Das SIR begleitet das klimaaktiv-Programm „Bauen und Sanieren“ in zweierlei Hinsicht. Einerseits übernimmt es als Regionalpartner die Beratung und Plausibilitätsprüfungen sämtlicher klimaaktiv Deklarationen im Bundesland Salzburg. Zudem ist das SIR auch Teil des Leitungsgremiums und somit maßgeblich an der strategischen Ausrichtung und der Weiterentwicklung des Kriterienkatalogs beteiligt. Im nationalen klimaaktiv Expertennetzwerk wird laufend Knowhow ausgetauscht und im Bundesland mittels verschiedener Veranstaltungsformate verbreitet – im Jahr 2021 wurde auf das Online-Format gesetzt. Neben der Anwendung von klimaaktiv-Tools und Beratungsangeboten, steht die laufende Verbesserung von gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung nachhaltiger Gebäude und Energieversorgungs-lösungen im Fokus. Angeboten werden kostenlose Erstberatungen zum klimaaktiv-Gebäudestandard sowie laufende Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ökologisch ambitionierter Projekte, die nach den klimaaktiv-Kriterien errichtet werden.

Im Jahr 2021 stand die Entwicklung des neuen Bewertungssystems „Sanierungsfahrplan“ im Mittelpunkt. Mit diesem können nun auch schrittweise Sanierungen von Gebäuden oder die stufenweise Sanierung von großen Immobilienbeständen in die klimaaktiv-Systematik überführt werden.

Neu ist auch die Teilnahme am Normungsausschuss „Komitee 271 – Nachhaltigkeit von Bauwerken“ im Rahmen von klimaaktiv Bauen & Sanieren.

Link: <https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren.html>

3.1.4 Smart City Salzburg

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 12/2021

Der Smart City Salzburg „Masterplan 2025“ wurde am 19. September 2012 einstimmig von der Gemeindevertretung der Stadt Salzburg beschlossen. Dieser Masterplan beinhaltet Vorschläge für energiepolitische Zielsetzungen der Stadt Salzburg als Rahmenvorgabe für die weitere Entwicklung sowie konkrete Maßnahmen zu sechs strategisch relevanten Themenfeldern. Er legt somit die Schienen für die weitere Entwicklung hin zu einer Smart City Salzburg – einer führenden Stadt im Bereich Energie- und Klimaschutz.

Zur Umsetzung des Masterplans wurden 2013 die Energie- und „smart city“-Koordinationsstelle in der Baudirektion sowie ein Stellvertreter in der Raumplanung und Baubehörde eingerichtet. Das SIR wurde mit der strategischen Beratung und Begleitung der Koordinationsstelle beauftragt. Insbesondere treibt das SIR die Entwicklung von Projekten voran und ist zuständig für die Planung und Umsetzung von Smart City Veranstaltungen und Exkursionsangeboten.

Aktivitäten 2021

Die Koordinationsstelle für Energie und Smart City, angesiedelt in der Baudirektion der Stadt Salzburg, konnte ihren Tätigkeiten im Jahre 2021 krankheitsbedingt nicht nachkommen. Für die Dauer der Abwesenheit des Koordinators wurde das SIR durch den Baudirektor zur kostenneutralen Vertretung im Rahmen des bestehenden Fördervertrags ermächtigt.

Die Vereinbarung führte zu einer Verschiebung der Prioritäten in der Aktivitätensetzung 2021. Neben den Schwerpunkten der Umsetzung des Masterplans, der Impulsgebung für neue inhaltliche Schwerpunkte, der fortlaufenden und akquirierenden Projektarbeit, der Etablierung von Partnerschaften und der umrahmenden Kommunikation (siehe Grafik), wurden vermehrt stellvertretende organisatorische Aufgaben wahrgenommen.



Herauszustreichen sind hier die Zusammenstellung der Grundlagen zweier Amtsberichte sowie des Leistungsberichts 2018 bis 2020. Alle Dokumente wurden dem Gemeinderat der Stadt Salzburg zur Beschlussfassung vorgelegt. In Vertretung der Koordinationsstelle wurden ebenso die Basisinformationen für zwei GGO Anfragen und einen GGO Antrag erstellt.

Darüber hinaus wurden die regelmäßigen Abstimmungen mit dem Ressort sowie der Baudirektion übernommen, drei inhaltliche Interviews gegeben und die Informationsgrundlage für eine nationale Studie zur Wärmeversorgung erarbeitet und stadtintern abgestimmt.

Neben der Vertretung der Koordinationsstelle wurden – wie in der bestehenden Kooperationsvereinbarung festgehalten – die Projektentwicklung vorangetrieben und die Interessensvertretung wahrgenommen. In Bezug auf die Projektentwicklung wurden vorwiegend bestehende Projekt weitergeführt und – durch die Abwesenheit des Koordinators – keine neuen Projekte aus der

Smart City heraus initiiert. Die Interessensvertretung bezog sich auf die Vertretung der Smart City Interessen in der Arbeitsgruppe zur Dekarbonisierung der Fernwärme mit dem Land Salzburg und der Salzburg AG, bei der Smart City Exkursion des Bundesministeriums für Klimaschutz, bei der Smart Cities Vernetzungsplattform sowie bei der Erstellung eines Videos für das Projekt Friedrich-Inhauser Straße.

Aufgrund der COVID-19 Pandemie fanden 2021 nur vier Veranstaltungen mit Smart City Beteiligung statt:

1. Projekte des Wandels (Kooperation mit Robert-Jungk Bibliothek):
(Wie) geht „öko“? Anregungen für ein nachhaltiges Leben – in der Stadt am 9.6.2021 (digital)
2. Smart City Round Table Brunch:
Tourismus der Zukunft am 30.6.2021 im Salzburger Congress
3. Walk-space Konferenz Salzburg am 6. und 7.10.2021:
Smart City Exkursion zu Vorzeigebespielen der Stadt Salzburg
4. Projekte des Wandels (Kooperation mit Robert-Jungk Bibliothek):
Zukunftsfähige Stadt. Stadt. Internationale Ansätze zu Mobilität, öffentlichem Raum und lokaler Ökonomie am 7.12.2021 (digital)

Inhaltliche Schwerpunkte 2021

Im Jahr 2022 lagen die Schwerpunkte auf

1. der **Fernwärmestrategie** durch
 - a) die aktive Beteiligung an der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Land Salzburg und der Salzburg AG
 - b) die Integration der Erkenntnisse in die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzepts (Fachkonzept Energie)
2. der Integration der **klimaaktiv** Standards in die Planung
3. der Unterstützung des Projektes **Salzburg:KanS** bei der Entwicklung eines Ansatzes zur Erreichung der Klimaneutralität in der Stadt Salzburg
4. der PV Offensive für die Stadt Salzburg sowie für Private
5. dem Ausbau des Umweltsensorennetzwerks in der Stadt Salzburg und der Vernetzung der relevanten Akteures
6. dem Gaskesseltausch in Zone B
(siehe Fachkonzept Energie im räumlichen Entwicklungskonzept)
7. der nachhaltigen Sanierung stadteigener Gebäude durch
 - a) die Etablierung von **klimaaktiv** Standards
 - b) die Neueinreichung eines EU Projektes in Kooperation mit der Stadt Villach
8. der Etablierung von neuen Partnerschaften durch den Austausch mit
 - a) der FH Salzburg
 - b) dem Klimabündnis Salzburg
 - c) der Ökostrombörse
 - d) Commend
9. der **Durchführung von Smart City Veranstaltungen und Exkursionen**
10. der **Öffentlichkeitsarbeit** (Überarbeitung der Homepage)

Link: <https://www.stadt-salzburg.at/smartcity/>

3.1.5 Energiegemeinschaften (Plattform und Beratungsangebot)

Plattform Energiegemeinschaften

FINANZIERUNG: BMK/KLIEN

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 07/2021 - 12/2021

Im Sommer 2021 wurde mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket (EAG) die Grundlage für Energiegemeinschaften geschaffen. Dabei wurde zwischen Bund und den Bundesländern ein Arbeitsprogramm definiert, um die unabhängige öffentliche Beratung für Energiegemeinschaften zu stärken. Die Vor-Ort-Beratung durch die etablierten Energieagenturen und -institute in den Bundesländern wird unterstützt durch die neu geschaffene Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften.



Durch die Zusammenarbeit im Zuge des Arbeitsprogramms sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Viele erfolgreiche EEGs in Österreich und viele neue erneuerbare Energie Anlagen
- Nutzung von Synergien im Aufbau von Wissen und Unterlagen
- Österreichweites, gut abgestimmtes Beratungsnetzwerk
- Hohe Beratungs- und Service-Qualität
- Unabhängigkeit
- Niederschwelligkeit des Zugangs
- Nähe zu umsetzenden Akteur*innen, Praxistauglichkeit
- Nähe zu gesetzgebenden Stellen und Regulierung

Um diese Ziele zu erreichen wurden fünf durchzuführende Module definiert:

- MODUL 1 – Grundlegende Informationen aufbereiten
- MODUL 2 – Pilotprojekte
- MODUL 3 – Spezifische Informationen und Tools für den Aufbauprozess
- MODUL 4 – Schulung und Bewusstseinsbildung
- MODUL 5 – Aufgaben der Koordinationsstelle

Die Erarbeitung spezifischer Informationen und Tools für den Aufbauprozess (Modul 3) ist dabei jenes Modul, das vom SIR geleitet wird. Im Rahmen dieses Moduls werden Grundlagen für die Initiierung von Pilotprojekten und Hilfestellungen für den Roll-Out von EEGs erarbeitet. Zu diesen zählen einerseits Musterverträge und Hilfestellungen für die Gründung von EEGs als auch Ratgeber zu den Themen Finanzierung, Steuerrecht, Betreibermodelle/Kommunikation/Sicherheit sowie Grundlagen für die Entwicklung von Tools und Services (u.a. zu den Themen Wirtschaftlichkeit, Stakeholder, Ausschreibung, Abrechnung).

Partner: Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften sowie die Partnerorganisationen in den Bundesländern

Link: www.energiegemeinschaften.gv.at

Energiegemeinschaften im Bundesland Salzburg

FINANZIERUNG: Land Salzburg, Referat für Energiewirtschaft und -beratung

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 – 12/2021

Energiegemeinschaften sollen unter anderem den Ausbau erneuerbarer Energien und die Einbindung breiter Akteursgruppen fördern, um ein zukünftiges Energiesystem mit verstärkt dezentralen Komponenten aufzubauen. Die Umsetzung einer Energiegemeinschaft ist ein umfangreiches Vorhaben und muss gut geplant sein. Neben der Einschätzung der Beteiligung möglicher Mitglieder und einer technisch/wirtschaftlichen Planung müssen für die Umsetzung Kooperationen mit wesentlichen Partnern und die Gründung eines geeigneten Rechtskörpers in die Wege geleitet werden. Ergänzend zur Tätigkeit im Zuge der Plattform Energiegemeinschaften (ab 07/2021) wurde in einem gesonderten Projekt für das Bundesland Salzburg das Ziel verfolgt, mögliche Akteure im Land Salzburg auf die Möglichkeiten der Energiegemeinschaften aufmerksam zu machen und Interessierte detaillierter zu informieren und zu beraten.

Bis Ende 2021 zeigten mehr als 35 Gemeinden ihr Interesse am Thema Energiegemeinschaften und wurden entsprechend beraten. Des Weiteren gab es bis Jahresende zu 5 Unternehmen Kontakt um die Möglichkeit einer Energiegemeinschaft auszuloten. Zuletzt bekundeten mehr als 25 Privatpersonen bzw. Landwirte ihr Interesse, sodass auch diese mit entsprechenden Informationen versorgt wurden.

Als Anlauf- bzw. Beratungsstelle zum Thema Energiegemeinschaften für das Bundesland Salzburg ist auch eine regelmäßige Abstimmung mit relevanten Stakeholdern notwendig:

- Salzburg AG
- Salzburg Netz GmbH
- Raiffeisenverband
- Klima- und Energie-Modellregionen
- Regionalverbände
- FH Salzburg
- e5-BeraterInnen

Zudem umfasst die Tätigkeit als Anlaufstelle auch die Organisation und Teilnahme von Veranstaltungen. Aufgrund des stetig steigenden Interesses wurden v.a. im Herbst 2021 einige Veranstaltungen durchgeführt:

- Infoabend Flachau am 20.10.21
- Infoabend Viehhofen am 22.10.21
- Energie Gemeindetag Anif am 13.10.21
- SIR-Seminar am 9.11.21 (online)
- Kongress Energieeffiziente Gebäude, Salzburg 2050 am 17.11.21 (online)



Infoabend Flachau



Infoabend Viehhofen

Link: www.salzburg.gv.at/themen/energie/energiegemeinschaften

3.1.6 Umweltbildung

FINANZIERUNG: Land Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit Mai 2012

Die Natur- und Umweltschutzabteilung des Landes Salzburg bietet ein umfangreiches, für Schulen kostenloses Workshopprogramm an, das laufend erweitert und aktualisiert wird. Dieses soll Pädagoginnen und Pädagogen dabei unterstützen, die vielschichtigen Inhalte von Umweltthemen im Unterricht zu vermitteln und zu vertiefen.

Im Jahr 2021 fanden insgesamt 137 Schulworkshops statt.

Das breitgefächerte Workshop-Angebot für Schulen umfasst derzeit folgende Themen:

Workshopangebote

Ökologischer Fußabdruck: FAIRantwortung für unsere Welt!

Der Anfang 2020 inhaltlich völlig überarbeitete Workshop bietet jetzt mehrere Stationen mit aktualisierten Zahlen, Daten und Fakten.

2021 haben 16 Workshops an Schulen stattgefunden. 3 Workshops wurden online abgehalten.

Outdoor: Dem eigenen Ökologischen Fußabdruck auf der Spur

Dieser Outdoor Workshop zeigt den Kindern und Jugendlichen in einer spielerischen Erfahrung die Ist-Situation unserer Welt auf und regt an zu einer eigenen nachhaltigeren Lebensweise in den Bereichen Konsum, Ernährung, Wohnen und Mobilität. Der Workshop findet im ORF Landesstudio Salzburg statt.

Anzahl: 17 Workshops

VER(sch)WENDEN: Lebensmittel im Abfall

Gemeinsam mit Südwind Salzburg hat das Umweltressort des Landes einen Workshop zu den ökologischen und sozialen Folgen dieser Verschwendung ausgearbeitet. Dieser Workshop wird zum Großteil von Referentinnen und Referenten aus dem Team der Natur- und Umweltbildung und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Südwind abgehalten.

Anzahl: 27 Workshops, davon wurden 13 online abgehalten

Klimawandel: There is no plan(et) B

Auch der Workshop „Klimawandel“ wurde komplett überarbeitet und inhaltlich angepasst. Im Jahr 2021 konnten 10 Workshops stattfinden, 3 davon im Onlineformat.

Anzahl: 10 Schulworkshops, davon wurden 3 online abgehalten.

Lerne Dein Moor kennen:

Flachgauer Schulklassen erforschen das Moor ihrer Gemeinde

Dieser Workshop ist konzipiert für Schulklassen der 3. bis 6. Schulstufe. ReferentInnen und Schulklassen erforschen den Lebensraum Moor altersgerecht über einen naturwissenschaftlichen Zugang. Im Frühjahr 2021 fanden 7 Schulworkshops im Wenger Moor und ein Workshop im Vogelparadies Weidmoos statt.

Anzahl: 8 Workshops

Erlebnis Salzachau: Entdecke die Welt von Biber und Eisvogel

Im Natura 2000-Gebiet Salzachauen bei Weitwörth können Schulklassen der 5. bis 7. Schulstufe in einer Halbtags- oder Ganztags-Aktion den Lebensraum Au und die Besonderheiten seiner Tier- und Pflanzenwelt, die Auenökologie und das große Renaturierungsprojekt kennenlernen. Im Jahr 2021 nutzten insgesamt 154 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Lebensraum Au mit seiner besonderen Flora und Fauna, der Auenökologie und Themen der Flussregulierung und Renaturierung kennen zu lernen.

Anzahl: 5 Schulworkshops

Ferienkurse 2021 in der Salzachau und an der Taugl

Unter dem Titel „Auf Entdeckungstour ins Auenland und in wilde Wasserwelten“ fanden im Juli 2021 insgesamt sechs Ferienkurse in der Au und an der Taugl statt. Im Rahmen dessen wurden drei verschiedene Kursmodule angeboten: Modul 1: „schuppig, pelzig, schillernd und flink“, Modul 2: „Wilde Wasser Welt Taugl“, Modul 3: „AU! JA! Ein Fluss wird lebendig“.

Termine: 20.7., 21.7., 22.7., 27.7., 28.7. und 29.7.2021

Alter der Kinder: 6 bis 12 Jahre

Anzahl der Kinder: zwischen 7 und 17 Kinder (manche Kinder kamen mehrmals)



Die Natur in der Schule – Workshops

„Natur in der Schule“ ist ein Projekt von Natur in Salzburg. Im Rahmen dieses Projektes wurden im Kalenderjahr 2021 insgesamt 51 Workshops angeboten, welche sich zum Ziel gesetzt haben, Schülerinnen und Schüler für die Welt der Insekten zu sensibilisieren und mit Themen wie standortgerechten Pflanzen, regionalem Saatgut, Bodeneigenschaften sowie Anlage und Pflege von insektenfreundlichen Freiräumen vertraut zu machen. Die Nachfrage nach den beiden Workshops „Lebensraum Wiese“ und „Insektenunterkunft selber bauen“ war sehr groß.

Natur in der Schule – Lebensraum Wiese

Der Workshop soll dazu beitragen, den Schülerinnen und Schülern den Lebensraum Wiese mit seinen Tier- und Pflanzenarten näher zu bringen. Auf der Schulwiese werden nicht nur Pflanzen bestimmt, sondern auch Insekten mit Becherlupen erforscht. 2021 konnten 40 Workshops abgehalten werden.

Anzahl: 40 Workshops

Natur in der Schule – Bau einer Insektenunterkunft

Dieser Workshop beinhaltet eine Einführung in die Themengebiete Artenvielfalt, Biodiversität, sowie Insekten allgemein, Wildbienen und die Natur im Garten-Kriterien. Daraufhin folgte der praktische Teil – Bau einer Insektenunterkunft – in einer Schritt für Schritt Anleitung. Jedes Kind darf ein eigenes Insektenhotel bauen und dieses mit nach Hause nehmen. Im Jahr 2021 wurde der Workshop zum ersten Mal an den Schulen im Bundesland Salzburg angeboten.

Anzahl: 9 Workshops



Natur in der Schule – Biodiversitätscheck am Schulgelände

Die Ausarbeitung des neuen Workshops „Biodiversitätscheck am Schulgelände“ startete schon. Der neue Workshop wird im Frühjahr 2022 erstmals angeboten.

Natur in der Schule – Anlegen einer Wildblumenwiese

Der neue Workshop „Anlegen einer Wildblumenwiese“ befindet sich ebenfalls in der Ausarbeitungsphase. Der Workshop wird im Frühjahr 2022 erstmals angeboten.

Online Workshops

Da die Nachfrage nach Online-Workshops im Zuge der Corona-Pandemie immer größer wurde, arbeitete eine Referentin für die Workshops „Lebensmittel im Abfall“, „Ökologischer Fußabdruck“ und „Klimawandel“ eine Online-Version aus. Die Abwechslung im Corona-Alltag machte den Schülerinnen und Schülern Freude.

Eröffnung Auenwerkstatt für ProjektpartnerInnen

Am 5.11.2021 fand eine interne Eröffnungsfeier der Auenwerkstatt statt. Es waren alle eingeladen, die bei der Planung, Umsetzung, etc. mitgeholfen haben. Die Feier wurde von DI Bernhard Riehl und Dr. Markus Graggaber eröffnet. Im Anschluss gab es eine Führung mit dem Architekten Peter Horner und eine Besichtigung des Außengeländes mit den LandschaftsgärtnerInnen.



Aktionstage Nachhaltigkeit für Schulen

Zeitraum: 18. September bis 8. Oktober 2021

Die diesjährigen Aktionstage Nachhaltigkeit fanden unter dem Motto „**Globale Ziele für Nachhaltige Entwicklung gemeinsam verwirklichen: Gestalte deine Zukunft aktiv mit!**“ statt. Im Bundesland Salzburg wurden 19 Projekte eingereicht, die auf der Homepage veröffentlicht wurden.

ORF Projekt – Erneuerung des begehbaren Fußabdrucks

Das ORF-Landesstudio Salzburg möchte eine Vorbildrolle einnehmen, in Bezug auf einen sorgsamem und verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.

Im Zuge dessen soll das Labyrinth im ORF-Landesstudio Salzburg (der begehbare Fußabdruck) erneuert und der dazu gehörige Workshop aktualisiert werden.

Umzug zum Haus der Natur

Mit 01.01.2021 übersiedelte die Natur- und Umweltbildung zum Haus der Natur.

3.2 Innovation und Entwicklung

3.2.1 Grundlagen und Studien

Spatial Energie Planning

Spatial Energy Planning I

FINANZIERUNG: FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2018 – 11/2021

Das Projekt hat alle Grundlagen geschaffen, um Energie künftig in den zentralen öffentlichen und privaten Planungsprozessen berücksichtigen zu können und gemeinsam mit den Energieversorgern die Energieinfrastruktur der Zukunft umzusetzen. GIS-basierte Instrumente erlauben die automatisierte Analyse von Energieinfrastruktur, -bedarf und erneuerbaren Energiepotenzialen und damit die effiziente Integration dieser Fragestellungen in etablierte Planungsprozesse. In Salzburg hat sich im Jahr 2020 auf Basis der Entwicklungen des Projekts die Berücksichtigung von energie- und klimaschutzbezogenen Fragestellungen im REK Prozess etabliert und wird nun bereit standardisiert umgesetzt (vgl. „Fachbezogene Inhalte in REK Prozessen“). Seit November 2021 stehen die automatisierten Berichte für REK in der finalen Version zur Verfügung.

Partner: Amt der Salzburger Landesregierung, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Stadt Wien, Stadt Salzburg, Stadt Graz, Zell am See, Grödig, Bergheim, Kapfenberg, Energieregion Weiz-Gleisdorf, TU-Wien, TU-Graz, AEE-Intec, RSA iSPACE, e7 energie markt analyse, Grazer Energieagentur, Energieagentur Steiermark, Urban Innovation Vienna

Spatial Energy Planning II

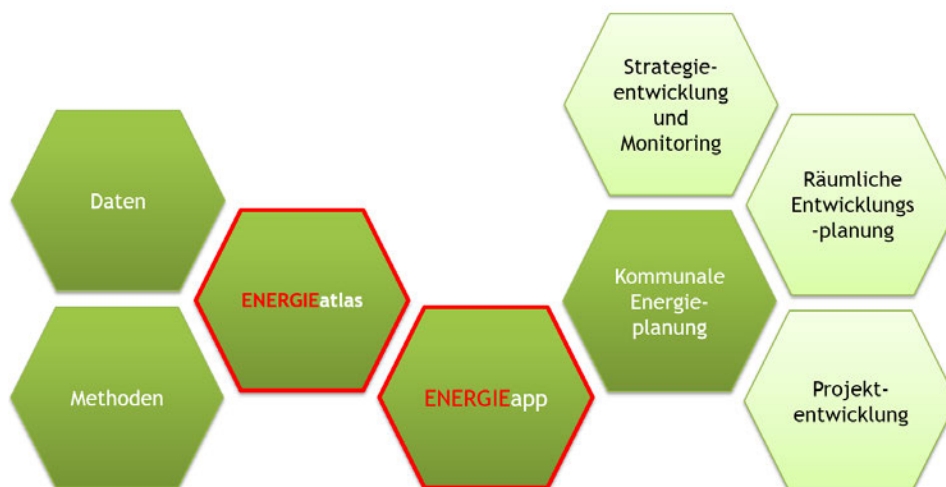
FINANZIERUNG: FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2021 - 05/2024

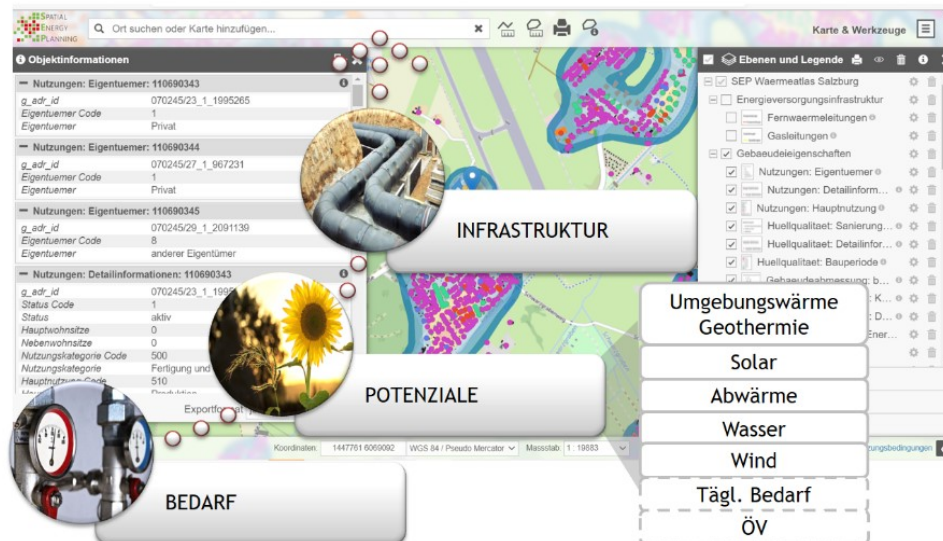
GEL S/E/P II ist das Nachfolgeprojekt von SEP I und wird die Vervollständigung der Grundlagen für die räumliche Energieplanung (SEP) realisieren. Aufbauend auf der soliden Basis des Vorgängerprojekts werden die in den erfolgreich entwickelten und umgesetzten Prozessen der öffentlichen Planung berücksichtigten energie- und treibhausgasrelevanten Themen durch die Integration von Strom und Mobilität auf alle Sektoren der Energienutzung ausgeweitet, skaliert und adaptiert. Weitere Ziele sind das Monitoring der Auswirkungen der Umsetzung von SEP-Prozessen und die Entwicklung von Ansätzen für die Transformation des Gebäudebestands in Richtung Dekarbonisierung. Nicht zuletzt soll auf die Anpassung konkreter gesetzlicher Regelungen hingewirkt werden, um SEP (noch) effektiver umsetzen zu können. Am Ende des Projekts werden relevante Prozesse der öffentlichen Planung (strategische Planung, Regionalentwicklung und Gebietsentwicklung) in den teilnehmenden Bundesländern energie- und treibhausgasbezogene Fragestellungen aus allen drei Sektoren effektiv und effizient berücksichtigen - unter Verwendung der automatisierten Analysen des ENERGYatlas und der -App und unter Berücksichtigung der Energieinfrastrukturplanungsprozesse der Netzbetreiber. Zuletzt sind auch Follower bereits im Projekt berücksichtigt. So gibt es bereits ein artikuliertes Interesse der Bundesländer Vorarlberg und Kärnten, in das entwickelte System einzusteigen.

Partner: Amt der Salzburger Landesregierung, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Stadt Wien, Stadt Salzburg, Stadt Graz, Gleisdorf, Kapfenberg, TraffiCon, TU-Wien, BOKU, AEE-Intec, RSA iSPACE, e7 energy innovation & engineering, Grazer Energieagentur, Energieagentur Steiermark, Urban Innovation Vienna, Wiener Netze, Energie Steiermark

Link: www.waermeplanung.at



Grafik: Bestandteile SEP System



Inhalte des Energieatlas

Thermaflex

FINANZIERUNG: FFG

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 09/2018 – 08/2022

Für die Implementierung flexibler und nachhaltiger DH-Systeme sind Forschung an und Demonstration von Flexibilitätsmaßnahmen wie Wärmespeicher, Wärmepumpen, intelligente Steuerung, Sektorkopplung mit Strom- und Abwasserinfrastruktur in Kombination mit einem erhöhten Anteil erneuerbarer Wärme sowie ganzheitliche System- und Planungsansätze erforderlich. Innerhalb von Thermaflex werden diese Forschungsbedürfnisse anhand mehrerer Demonstrationsfälle angegangen. Aus Salzburg waren zwei konkrete Projekte der Salzburg AG vorgesehen, die vom SIR begleitet werden sollten. Da die Demonstratoren leider nicht umgesetzt werden können, wurden die Ressourcen des SIR 2020 in die Entwicklung einer EnergieApp zur Wärmeplanung in Kooperation mit Spatial Energy Planning umgeleitet. Das Konzept dafür wurde in enger Abstimmung mit dem Amt der Salzburger LR erarbeitet und im Herbst 2021 abgeschlossen. Die Umsetzung ist für 2022 vorgesehen. Dies muss jedoch außerhalb des Projektes erfolgen und die entsprechende Finanzierung noch erreicht werden.

Partner: AEE-Intec (Leitung), Salzburg AG, TU-Graz, TU-Wien, AIT und 20 weitere Partner

Link: www.thermaflex.com

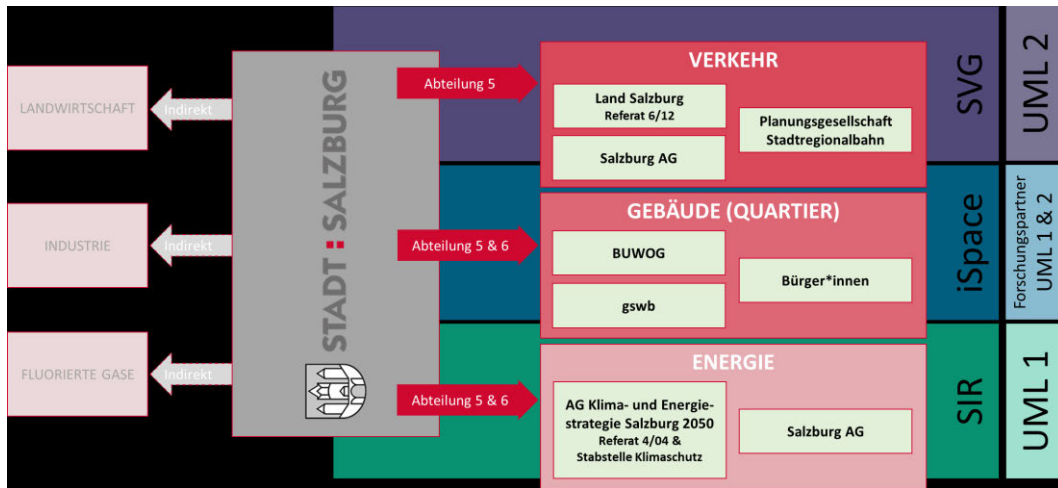
Salzburg: Klimaneutrale Stadt (Salzburg:KanS)

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu sein. Neben den europäischen Zielsetzungen gibt es auch auf nationaler und Bundesländer-Ebene Bestrebungen zur Klimaneutralität. Eine wichtige Rolle bei der Erreichung dieser Ziele fällt dabei den Städten zu. Die Stadt Salzburg beschäftigt sich seit 2012 in ihrer Smart City Initiative intensiv mit nachhaltiger Entwicklung und hat bereits eine Vielzahl an Grundlagen geschaffen, die den Weg zur Klimaneutralität bis 2030 ebnen können.

Ziel des Projektes „Salzburg: Klimaneutrale Stadt“ (Salzburg:KanS) ist es, die bestehenden Klimaschutzziele der Stadt mit denen des Landes Salzburg abzugleichen und - unter Einbindung aller relevanten Stakeholder - Maßnahmen für die im Wirkungsbereich der Stadt liegende CO₂-Reduktion zu formulieren und zu bewerten. Mit einem daraus entwickelten „Absenkpfad“ ist eine Grundlage geschaffen, um einen wertvollen Dialog der FachexpertInnen und EntscheidungsträgerInnen über den geeignetsten Weg in Richtung Klimaneutralität zu führen. Am Ende des einjährigen Projekts

liegen ein Gesamtkonzept zur klimaneutralen Stadt – inklusive Vision, qualitativen und quantitativen Energie- und Klimazielen sowie eine Strategie zur Realisierung der Ziele bis 2030 vor. Darüber hinaus sind für die beiden Schwerpunktthemen klimaneutrale Mobilität und klimaneutrales Quartier konkrete Maßnahmenbündel, Umsetzungspläne sowie Finanzierungsoptionen erarbeitet.

Die Leitung des Projektes obliegt dem Salzburger Verkehrsverbund. Die Research Studies iSpace sowie das SIR sind Partner in der Bietergemeinschaft. Die Stadt Salzburg, sowie weitere Stakeholder, unterstützen das Projekt mittels LOI.



LOI Partner und Schwerpunktthemen

Energiebericht Stadt Salzburg

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2021 – 12/2021

Im Rahmen dieser Beauftragung wurde für die Stadt Salzburg der Energiebericht aus dem Jahr 2019 aktualisiert. Dazu wurden Informationen aus mehr als 20 Datenquellen beschafft, auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft und schließlich strukturiert abgelegt und dokumentiert. Der Energiebericht beinhaltet somit Informationen zum Wärmeverbrauch, Stromverbrauch und zur Mobilität in der Stadt Salzburg für den Zeitraum 2010 bis 2020. Der Energiebericht wurde schließlich mit einem Treibhausgas-Check ergänzt und kann ab sofort als Informations- und Strategieplanungsinstrument genutzt werden.

Partner: 20 verschiedene Datenhalter

Link: www.stadt-salzburg.at/smartcity/smart-city-ziele

CO₂-Absenkpfadscenario Stadt Salzburg

FINANZIERUNG: Stadt Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 05/2020 – 04/2021

Mit der Entwicklung einer Erstabschätzung eines CO₂-Absenkpfadscenario für die Stadt Salzburg wurde ein erster Versuch gestartet, die CO₂-Emissionen der Stadt bilanziell darzustellen und zu Monitoren. Dabei wurden unter anderem Daten aus dem Energiebericht herangezogen, aber auch weitere Daten zu Verbräuchen von der Salzburg AG oder der Landwirtschaftskammer für die Berechnungen herangezogen. Als Basis für diese Erstabschätzung eines Absenkpfadscenario diente der Masterplan Energie + Klima 2030, den das Land Salzburg im April 2021 veröffentlicht hat.

Der Ansatz folgt in diesem ersten Schritt dem quellbasierten Ansatz – konform zum Berichtsformat des IPCC und der Bundesländer Schadstoffinventur für Salzburg. In diesem werden die Treibhausgas-Emissionen betrachtet, die innerhalb der Systemgrenze (in diesem Fall Gemeindegrenze)

abgegeben werden, ohne genauere Beziehung zum konkreten Verbrauch der Energie. Dieser erste Ansatz dient als Diskussionsbasis für weiterfolgende Projekte der Stadt Salzburg.

Bereits im Jahr 2021 erfolgte der erste Teil der Weiterentwicklung und Anpassung des Absenkpfad Szenarios an die städtischen Rahmenbedingungen durch das Projekt Salzburg:KanS sowie im Rahmen eines Werkvertrags der Smart Cities Vernetzungsplattform an das Umweltbundesamt.

Partner: Land Salzburg, Salzburg AG, Landwirtschaftskammer

Zukunftsquartier Take-off

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2020 - 09/2021

Im Rahmen dieses Projektes wurden für die fünf aktuell in Entwicklung stehende Bauvorhaben Am Bichl in Innsbruck, GEWIN Gneis in Salzburg, An der Glan in Klagenfurt und Smart City Mitte in Graz qualitätsgesicherte Plus-Energie-Quartierskonzepte entwickelt. Das SIR zeichnet sich dabei - neben der Projektleitung - für die Bewertung der Qualität der geplanten baulichen und organisatorischen Maßnahmen verantwortlich. Ziel des Sondierungsprojektes war, die Grundlagen für die Einreichung von Demonstrationsprojekten zu erarbeiten und die lokalen Projektteams untereinander gut zu vernetzen.

Partner: UIV, FH Technikum Wien, IBR&I sowie Stakeholder aus fünf Österreichischen Städten

Zukunftsquartier Synergy

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 11/2020 - 10/2021

Im Rahmen dieses Projektes wurden aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes „Zukunftsquartier Take-off“, Empfehlungen für die Etablierung eines nationalen Standards für Plus-Energie-Quartiere abgeleitet. Im Mittelpunkt stand dabei die Prüfung der Vereinbarkeit der bereits bestehenden Methoden des BMK (Zukunftsquartier und klimaaktiv Standard für Siedlungen und Quartiere). Durch die geografische Lage in fünf österreichischen Landeshauptstädten ist nämlich die Grundlage für ein wirksames gemeinsames Lernen über die Grenzen einzelner Kommunen hinaus geschaffen, was durch die repräsentative Verteilung von Nutzungsmischung, lokalen Energiepotenzialen und Stakeholderkonstellationen unterstützt wird. Das SIR, welches dieses Projekt geleitet hat, hat dabei unter anderem das Know-How der Salzburger Gemeinden und Bauträger eingebracht.

Partner: UIV, FH Technikum Wien, IBR&I sowie Stakeholder aus verschiedenen Fachgruppen

PEQBacker

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 06/2021 - 05/2022

Im Rahmen dieses Projektes wird eine Leitlinie für die Implementierung einer (oder mehrere) Koordinationsstelle(n) für Plus-Energie-Quartiere (mit Fokus Sanierung) entwickelt, die auf Bundesländerebene (gegebenenfalls mit Adaptierungen) und regionaler Ebene anwendbar ist. Gemeinden und Bauträger sollen damit Zugang zu Wissen erhalten, wie bestehende oder entstehende Siedlungen und Quartiere Richtung Plus-Energie-Quartiere gemäß europäischer Definition weiterentwickelt werden sollten, um internationale, nationale und regionale Anforderungen gleichermaßen zu erfüllen. Das SIR bringt dabei unter anderem sein Know-How bei der Umsetzung von Quartiersprojekten ein.

Partner: 17&4, Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, Büro für resiliente Stadtentwicklung, Energie Tirol

Excite

FINANZIERUNG: EU Horizon 2020

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 09/2020 – 09/2023

Ziel des Projekts „Excite – Award Excellence, Invest in Trust: Tailored Energy Management Services for East European Local Authorities“ ist der Aufbau und die Implementierung des European Energy Award (eea) – in Österreich bekannt als e5-landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden – in Bulgarien, Nord Mazedonien, Rumänien, Slowakai und der Ukraine. Das SIR unterstützt den bulgarischen Projektpartner beim Aufbau der notwendigen Strukturen und Tools zur erfolgreichen Implementierung des European Energy Award in Bulgarien.

Link: www.excite-project.eu

3.2.2 Kommunikation und Vernetzung

Österreichische Vertretung im Exekutivkomitee des „Energy in Buildings and Communities“-Programm

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 02/2020 – 12/2022

Die österreichische Vertretung im Exekutivkomitee des „Energy in Buildings and Communities“ Programm der Internationalen Energieagentur beinhaltet die Einbringung der österreichischen Interessen in dieses Gremium in Abstimmung mit dem BMK, die Weitergabe der internationalen Entwicklungen in Österreich, beispielsweise durch Teilnahme an nationalen Vernetzungs-Workshops sowie die Koordination der österreichischen Beteiligungen an internationalen Projekten. 2021 erfolgte die Teilnahme an zwei Sitzungen des Komitees sowie die Begleitung eines internationalen Projekts zur Entwicklung von Plusenergiequartieren.

Working Group on Cities and Communities

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 02/2018 – 06/2021

Gemeinden und Städte stehen vor großen Herausforderungen, wenn es um die Transformation ihres Energie- und Mobilitätssystems geht. Die Entwicklung geeigneter Strategien zur Dekarbonisierung und die Auswahl der am besten geeigneten Lösungen für die spezifischen Rahmenbedingungen der Gemeinden und Städte erfordern umfassende Fähigkeiten, Kenntnisse und Ressourcen, die kleineren Städten und Gemeinden häufig fehlen. Die Working Group on Cities and Communities (WGCC) zielte unter der Leitung des SIR direkt darauf ab, durch einen Austausch von Expertinnen und Experten aus dem Energieforschungsbereich und städtischen AkteurInnen aus insgesamt 16 Ländern, ein verbessertes Verständnis für die kommunalen Anliegen und Bedarfe hinsichtlich einer erfolgreichen Dekarbonisierung herzustellen und Ergebnisse aus der Forschung in die kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubringen. Die Working Group richtete sich in erster Linie an städtische EntscheidungsträgerInnen (Verwaltung, Planungspersonal usw.), Intermediäre, IEA-MitarbeiterInnen und die IEA-Forschungsgemeinschaft. Als offene Arbeitsgruppe war sie zugänglich für ExpertInnen aus den verschiedenen Technology Collaboration Programs (TCPs) der IEA und dem städtischen Umfeld. Die Bearbeitung erfolgte in drei Arbeitsgruppen (Technologien, Strategien, Daten). Die direkten Arbeiten der Working Group wurden im Jahr 2020 abgeschlossen.

Auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse hat die Arbeitsgruppe gemeinsam Schlussfolgerungen und verbleibende Herausforderungen für die Dekarbonisierung in Städten und Gemeinden abgeleitet. Als essentiell wurde dabei ein ganzheitlicher Ansatz gesehen, der

Städte bei der Überwindung einzelner Barriere unterstützt und ihnen dabei hilft bestehende Information und vorhandenes (wissenschaftliches) Wissen zu übersetzen und in die Umsetzung zu überführen.

Für diese Aufgaben wurde vom SIR eine Art Schnittstelle konzipiert, die als neues TCP in der IEA diese Funktion übernehmen und als Verbindung zwischen der städtischen Umsetzungsebene und der internationalen Forschungsebene agieren kann. Die dafür benötigten Dokumente wurden im Jahr 2021 fertiggestellt und mit interessierten Ländern abgestimmt. Das „*Cities*“ TCP wurde vom leitenden Gremium der IEA in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2021 dem Verwaltungsrat zur Umsetzung empfohlen, woraufhin es in der Sitzung am 26. November 2021 für die Umsetzung beschlossen wurde. Das Durchführungsabkommen des 39. TCP innerhalb des IEA-Netzwerks mit der Bezeichnung „Dekarbonisierung von Städten und Gemeinden“ (*Cities* TCP) trat am 24. Januar 2022 formell in Kraft, nachdem es von drei Ländern (Österreich, Norwegen und den Niederlanden) unterzeichnet worden war. Das SIR soll in der Anfangsphase die Strukturentwicklung und inhaltlichen Schwerpunkte begleiten und koordinieren.

Partner: Städtenetzwerke und Forschungspartner aus 10 Ländern

Link: iea-ebc.org/working-group/cities-communities

Österreichische Vernetzungsplattform Smart Cities

FINANZIERUNG: BMK

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 11/2018 - 11/2021

Seit 2016 übt das SIR die Funktion der Koordinationsstelle der österreichischen Smart Cities Vernetzungsplattform aus. Zentrales Ziel der Plattform ist die Unterstützung und Beschleunigung von kommunalen Innovationsprozessen in österreichischen Städten, die Stärkung der Kooperation zwischen den Städten sowie zwischen den Städten und Akteuren der Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und die Vernetzung der Städte durch eine langfristige Kooperation. Mit Ende 2020 waren sechs Städte in der Vernetzungsplattform aktiv: Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg, Villach und Wien. Mit Februar 2021 tritt die Stadt Linz bei.

Durch die Vernetzungsplattform konnte der vormals informell stattfindende Austausch zwischen den Smart Cities auf eine strukturiertere und formelle Ebene gehoben werden. Mittels verschiedener, individuell zugeschnittener Vernetzungsformate ermöglicht die Plattform ein wechselseitiges Lernen durch Entwicklungstreffen, eine kooperative und kreative Problemlösung und Projektentwicklung in Workshops, den Austausch detaillierter Information durch direkten Austausch zwischen einzelnen Städten und die Generierung von Fachwissen durch die Teilnahme an Fachveranstaltungen. Durch die Abhaltung von Steuerungsgruppen-Sitzungen wird auch den Entscheidungsträgern der Städte eine Möglichkeit geboten sich in strategischen Fragen in die Vernetzungsplattform einzubinden.

Die Organisation und Durchführung der Formate obliegt der SIR-Koordinationsstelle, die auch eine „Dolmetschfunktion“ zwischen den Städten und dem BMK übernimmt, um die städtischen Anliegen an die Forschung und die Vorgaben seitens verschiedener Forschungsförderprogramme in Einklang zu bringen. Erwartet wird zudem, dass die Vernetzungsplattform aus den Anliegen der Städte konkrete Beiträge zur Formulierung aktueller Forschungsthemen liefert und dass durch die daraus resultierenden Förderangebote (nicht zuletzt auch für pilothafte urbane Umsetzungsprojekte) Innovationen ausgelöst werden.

Inhaltlich skizziert eine gemeinschaftlich erarbeitete Roadmap die zu bearbeitenden Themen. Diese reichen von Plusenergiequartiere, Digitalisierung, Energieraumplanung, Klimawandelanpassung, Integrierte Planung und Planungsprozesse sowie innovative Beschaffung bis hin zur „Klimaneutralen Stadt“. Im Arbeitsjahr 2021 beschäftigte sich die Plattform schwerpunktmäßig mit Aspekten der Klimaneutralität in Städten. Darüber hinaus wurde die Plattform um das Arbeitspaket

„FIT4UrbanMission“ erweitert, in dem das SIR (in Zusammenarbeit mit der AustriaTech), basierend auf den Erfahrungen aus der Vernetzungsplattform, einen Begleitprozess für die F&E Dienstleistung zur Klimaneutralen Stadt gestalten konnte. Die nachfolgende Auflistung gibt einen Überblick zu abgehaltenen Austauschformaten und deren Inhalten.

- Drei Entwicklungstreffen mit inhaltlichen Schwerpunkten zu:
CO₂-Bilanzierung, Finanzierung der Klimaneutralität, Klimawandel-Kommunikation und verwaltungs-internen Bewusstseinsbildung, Treibhausgasbudgets, Etablierung von Reallaboren, Kreislaufwirtschaft – Entwicklung in den Städten, nationalen und internationalen Ausschreibungen, städtischer Governance und Organisationstruktur, organisatorischen Anpassungen der Vernetzungsplattform, Energiegemeinschaften
- Drei Innovationsworkshops
 - Stadt:Klima:Fit (26.4.2021): Alexander Storch, UBA; Lorenz Heublein, Stadt Konstanz
 - Finanzierungsmöglichkeiten für klimaneutrale Städte (27.9.2021): Rainer Bacher, UBA
 - Klimawandelkommunikation und stadtinterne Bewusstseinsbildung (verschoben auf 1.3.2022): Isabella Uhl-Hädicke, Universität Salzburg, CCCA
- Eine Steuerungsgruppe (15. 12. 2021)
- Teilnahme an mehreren Fachveranstaltungen, Workshops und Exkursionen:
HE-Mission Klimaneutrale Städte; Urban Research Alliance; Driving Urban Transition – Lunch Talk; Smart City Marketplace 2021; Nachhaltigkeit Messen – Smart City OECD; SET Plan; Positive Energy Districts (PED) Webinars (Programm Mobilization and Replication; Cooperation); Städtebeirat PED – City Panel Workshop; Driving Urban Transition Workshop 2021; BMK Exkursion Smart Cities in Bludenz, Innsbruck und Salzburg
- Planung, Organisation und Umsetzung unterschiedlicher Formate im Rahmen des FIT4UrbanMission Begleitprozesses
 - 3 Begleit- und Vernetzungsworkshop
 - Begleitprozess Kick-Off
 - 2 Klimakulturgespräche (3. Veranstaltung im Frühjahr 2022)
 - Konsultationen der Städte Wien und Graz (Konsultationen der Städte St. Pölten, Salzburg, Villach, Klagenfurt, Innsbruck, Dornbirn und im Frühjahr 2022)

Partner: Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Villach, Wien

Link: <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/sdz/artikel/smart-cities-vernetzungsplattform.php>

SimpliCITY

FINANZIERUNG: FFG / JPI Urban Europe – Making cities work

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 10/2018 – 03/2021

Im Projekt SimpliCITY unterstützte das SIR die Stadt Salzburg, die gemeinsam mit der Stadt Uppsala (Schweden) unter der wissenschaftlichen Leitung von Salzburg Research und der technischen Leitung des Halleiner Unternehmens Polycular, an der Entwicklung einer Nachhaltigkeits-App arbeitete. Die App bündelte bestehende nachhaltige Dienstleistungen in der Stadt und motivierte BürgerInnen mit Anreizmethoden und spielerischen Ansätzen zur Nutzung dieser Angebote. Ziele waren darüber hinaus der Ausbau und die Erhöhung der Sichtbarkeit der regionalen (städtischen) Angebote, die Erstellung eines wissenschaftlich fundierten Rahmenwerks rund um Methoden zur Incentivierung und individuellen Verhaltenssteuerung sowie die Initiierung eines internationalen Wissenstransfer- und Kollaborationsnetzwerks. In der Projektlaufzeit lag der Fokus auf der Stärkung der Fahrradmobilität, der lokalen Ver- und Entsorgung und dem sozialen Engagement.

Im September 2020 startete die App unter dem Titel „Stadtmacherei Salzburg“ mit fünf Touren, drei Challenges, wöchentlichen neuen Orten der Woche und einer Liste von 114 Dienstleistern. Binnen eines Monats wuchs die NutzerInnenzahl auf über 600 an. Von diesen wurden 2000 Herzschläge gesammelt und rund 1500 km auf dem Mobilitätstracker verzeichnet. Die Evaluierung der Einstiegsphase (August – September 2020) prognostizierte einen erfolgreichen Start. Anfang Oktober 2020 mussten die Aktivitäten auf der App temporär ausgesetzt werden, da sich die Stadt Salzburg, zu dem Zeitpunkt Betreiberin der App, verpflichtet sah, nach E-Government-Gesetzgebung eine Anmeldung mittels Bürgerkarte vorzusetzen. Um weiterhin einen einfachen und niederschweligen, jedoch datenschutzrechtlich gesicherten Zugang für alle SalzburgerInnen zu ermöglichen, wurden die Betreiberrechte auf das Halleiner Unternehmen Polycular übertragen. Mitte November 2020 wurden die Aktivitäten erneut aufgenommen. Durch diesen Umstieg und die vorherrschenden Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie, wurde in der verbleibenden Projektlaufzeit vermehrt an der Akquise neuer NutzerInnen gearbeitet werden. Nach Abschluss des Projektes konnten folgende Erkenntnisse erzielt werden:

- die für die Hauptchallenge veranschlagten 20.000 Herzschläge konnten erreicht werden. Mit Stand 20.8.2021 betrug der Herzschlag-Count 22.456. Das bedeutet, dass die Aktivitäten der NutzerInnen auch noch nach Ende der Projektlaufzeit weitergeführt wurden.
- Insgesamt haben die NutzerInnen in Salzburg:
 - 11414 km mit dem Rad in der App getrackt
 - 730 Orte der Woche entdeckt
- Alle entwickelten und angebotenen Touren und Challenges wurden in Anspruch genommen:
 - 4 Partner-Touren (Fräulein Flora, Passathon tour (klimaaktiv), Salzburg-Radelt, Afro-Asiatisches Institut)
 - 4 Projekt-Konsortium Touren (Toure durch die Stadtmacherei, Smart City Tour, Stadtteiltour Aigen und Parsch, Stadtteiltour Maxglan und Mülln)
 - 2 „Roas“-Challenges (Herbst- und Frühlings-Roas)
 - 1 Herzschlag-Challenge (Salzburg's nachhaltige Herzschläge)
 - 2 Orte Challenges (Radl-Orte der Woche, Konsum-Orte der Woche)

In Bezug auf die Wirksamkeit von Gamification und Nudging konnte festgehalten werden, dass die App einen Beitrag zum nachhaltigen Verhalten leisten konnte. Vor der Incentivierung wurden 469 Rad-Kilometer getrackt, nach der Incentivierung waren es 652 Kilometer.

Die Auswirkungen der Pandemie haben darüber hinaus klar gezeigt, dass Regionalität einen immer höheren Stellenwert in der Gesellschaft einnimmt. Die App lag somit mit ihren Ansätzen am Puls der Zeit und hätte für die städtischen sowie für andere lokale nachhaltige Dienstleistungen einen merkbaren Mehrwert generieren können, wäre ihre Fortführung über die Projektlaufzeit hinaus gesichert worden.

Das Forschungsprojekt SimpliCITY wurde mit Ende Juni beendet. Die App ist weiterhin in den jeweiligen App Stores zu finden. Sie wird jedoch vom Projektkonsortium nicht mehr aktiv betrieben. Der Projektlead Salzburg Research hat für die App im Rahmen des Projektes unterschiedliche Betreibermodelle entwickelt. Die App steht als Pilot und Forschungsprojekt weiter zur Verfügung. Deren technische Umsetzung wird auch weiterhin als Best Practice geführt und international als Vorreitermodell herangezogen.

Partner: Salzburg Research, Polycular, Stadt Salzburg, Stadt Uppsala, Universität Uppsala

Links: <https://stadtmacherei-salzburg.at>, <https://www.simplicity-project.eu>

3.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung

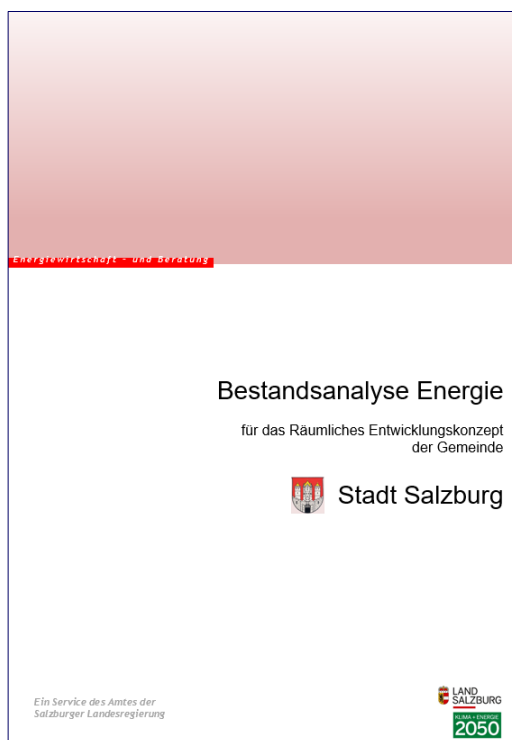
Fachbezogene Inhalte in REK Prozessen

FINANZIERUNG: Amt der Salzburger Landesregierung, Ref. 4/04

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 5/2019-12/2021

Seit April 2019 werden die Salzburger Gemeinden bei der Entwicklung der energiebezogenen Fragestellungen in REKs durch das Referat 4/04 begleitet. Zur Erfüllung der Anforderungen können Gemeinden auf folgende Leistungen kostenfrei zurückgreifen:

- Bestandsanalyse REK mit standardisiert aufbereiteten Schlüsselinformationen als Basis für die weitere Bearbeitung
- Individueller Beratungstermin für jede Gemeinde
- Ständige Ansprechstelle



Bestandsanalyse Energie als Grundlage für das REK

Die Services stellen Teil der landesinternen Vereinbarungen dar und dienen dazu, den notwendigen Aufwand zur Integration des neuen Materienkomplexes Energie auf ein Minimum zu reduzieren und eine einheitliche Qualität sicherzustellen. Das SIR unterstützt das Amt der Salzburger LR (Ref. 4/04) bei der Servicierung der Gemeinden.

Bis zum Dezember 2021 wurde bereits für über 40 Gemeinden eine Bestandsanalyse Energie erstellt und diese übermittelt. In 11 Gemeinden wurde zudem ein Präsentations- und Beratungstermin abgehalten.

Link: www.salzburg.gv.at/energie_/Seiten/energieraumplanung.aspx

Fachkonzept räumliche Energieplanung Stadt Salzburg

AUFTRAGGEBER: Magistrat der Stadt Salzburg, MA05/03

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 12/2020 – 12/2021

Als Grundlage für die Umsetzung des neuen REK in der Stadt Salzburg wurde mit dem Fachkonzept Energieplanung ein Gesamtkonzept zur Berücksichtigung von energiebezogenen Inhalten in den Planungsprozessen ausgearbeitet. Aufbauend auf den Vorarbeiten aus GEL S/E/P wurde ein Konzept entwickelt das den Anspruch hat einerseits als fachliche Basis für das neue REK übernommen werden zu können und andererseits als Druckschrift publiziert werden zu können. Erklärtes Ziel ist es, dass Fachkonzept den Vorreiteranspruch im Bereich der Berücksichtigung von Energie in der Entwicklungsplanung innerhalb Österreichs unterstreicht.



Fachkonzept räumliche Energieplanung Stadt Salzburg

Der Beitrag zu den Energierelevanten Gegebenheiten im Grundlagenbericht des REKs wurde bereits veröffentlicht und ist unter folgendem Link nachzulesen:

www.stadt-salzburg.at/fileadmin/landingpages/stadtplanung/rek-neu/rek_grundlagenbericht_2021_kap5.pdf

MASTERPLAN Wärme Rheintal/Walgau

FINANZIERUNG: Amt der Vorarlberger Landesregierung

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 – 12/2021

Ziel des Projektes war die Entwicklung eines Masterplans Wärme, der nicht nur den Weg zur Dekarbonisierung aufzeigt sondern durch die Berücksichtigung von planerischen und rechtlichen Möglichkeiten und Erfordernissen die Grundlage für eine realistische Übersetzung in politische Instrumente und verwaltungstechnische Maßnahmen bildet und einen soliden Rahmen für die Implementierung eines Systems der Energieplanung absteckt. Bei der Erarbeitung konnte auf die umfassenden Erfahrungen aus der Entwicklung von GEL S/E/P zurückgegriffen werden.

Partner: RSA iSPACE, e7 energie markt analyse

Architekturwettbewerb Lehen

FINANZIERUNG: SIG Salzburg

BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 02/2021

Im Rahmen der Auslobung für das Neubauprojekt der SIG für Mittelschule, Volksschule und Kindergarten im Stadtteil Salzburg Lehen übernimmt das SIR als beratendes Jury-Mitglied die Begleitfunktion für die Sicherung der klimaaktiv-Deklaration in Gold. Im Rahmen des Prozesses wurde zunächst ein eigenes Formular für die Bewerbungsunterlagen erstellt, welches in der Vorprüfung für die Bewertung herangezogen wird. Damit soll schon in dieser frühen Phase der Planungsphase auf wichtige Details zum Thema Nachhaltigkeit aufmerksam gemacht werden. Die Jury-Sitzung wird im April 2022 stattfinden.

Architekturwettbewerb Zell am See

FINANZIERUNG: Stadtgemeinde Zell am See, BMK via klimaaktiv Bauen & Sanieren

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 05/2021 - 10/2021

Für den Bau des neuen Schulzentrums im Zell am See wurde das SIR ebenfalls mit der Begleitung als beratendes Jury-Mitglied betraut. Bereits im Auslobungs-Prozess erfolgte eine enge Abstimmung gemeinsam mit e5 und dem Programm klimaaktiv Bauen und Sanieren. Dabei wurden sowohl Textbausteine für die Zielformulierung erarbeitet, aber auch konkrete bauliche Vorgaben mit-erarbeitet. Es sollte schon frühzeitig das Bewusstsein für die Bereiche Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit geschaffen werden. Ziel ist auch hier die Errichtung eines Gebäudes im klimaaktiv Gold-Standard.

Energieleitbild 2030 im Rahmen der Fortschreibung des Regionalprogrammes des Salzburger Seenland

Auftraggeber: Regionalverband Salzburger Seenland

BEARBEITUNGSZEITRAUM: 01/2021 - 04/2022

Für die Verankerung energierelevanter Gegebenheiten im Regionalprogramm des RVSS und als Basis für die Fortschreibung des Energieleitbildes der KEM Salzburger Seenland wurde vom SIR in enger Zusammenarbeit mit der KEM und dem RV-Management im Jahr 2021 ein auf die Region zugeschnittener Energiebericht erstellt. Die Formulierung der Maßnahmen und Ziele im Energiebericht wurden aufgrund der Vorgaben des im November veröffentlichten LEP-Entwurfs zeitlich nach hinten verschoben und im ersten Quartal 2022 bearbeitet.

4. Wohnen

4.1 Programme und Services

4.1.1 Wohnberatung

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2021

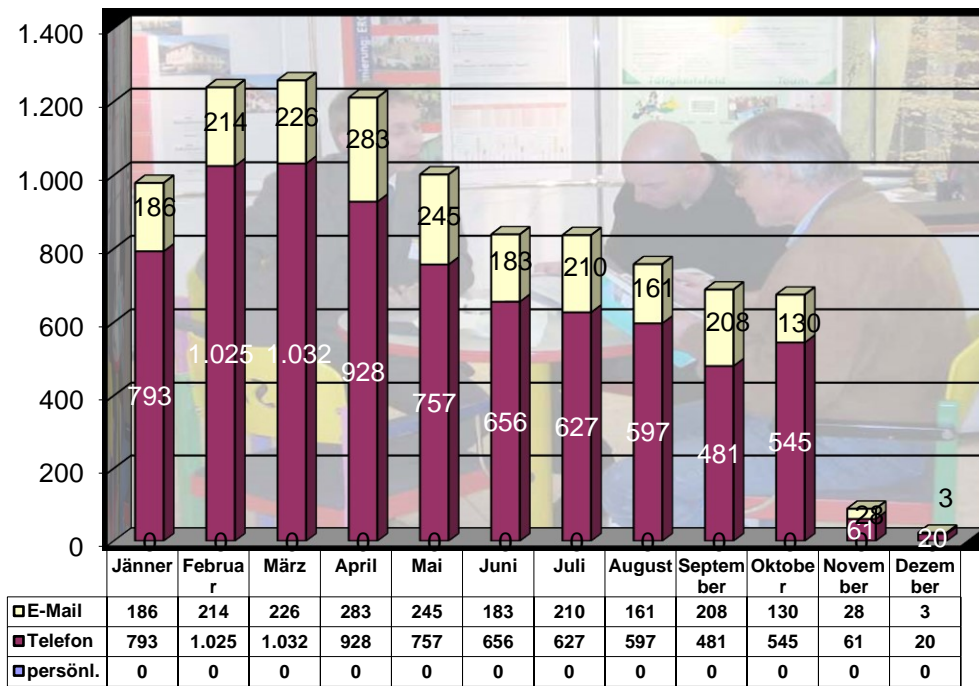
Individualberatungen/ExpertInnenberatung

Seit dem Jahr 1993 hat das SIR die Wohnberatung für das Land Salzburg durchgeführt. Das Angebot umfasste die Wohnberatung in all ihren Facetten und wurde aufgrund der steigenden Nachfrage laufend erweitert. Als Hauptaufgabe galt die persönliche Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, welche sich über die verschiedenen Fördersparten der Salzburger Wohnbauförderung informieren wollten, aber auch Multiplikatoren wie Gemeinden, Banken und Bauträger haben das Angebot der kompetenten Beratungsleistungen angenommen. Zum besseren Verständnis wurden verschiedene Broschüren, Folder und Leitfäden erarbeitet, die Homepage der Wohnbauförderung und der Online-Förderassistent betreut sowie Berechnungsformulare zur Vorabberechnung der Förderhöhe bereitgestellt und laufend an die jeweils geltende Rechtslage angepasst.

Der Großteil der Anfragen betraf die Fördersparten Kauf, Errichtung, Sanierung und Wohnbeihilfe, wobei insbesondere auf die Voraussetzungen, die Fördermöglichkeiten sowie die allfällig zu erwartende Förderhöhe eingegangen wurde, aber auch häufig eine Unterstützung bei der Antragstellung erfolgt ist. Im Jahr 2021 hat das SIR die Gemeinden auch verstärkt im Rahmen der Umsetzung von Baulandsicherungsmodellen unterstützt.

Umstrukturierungen beim Land Salzburg haben mit 31.10.2021 nun nach fast 30 Jahren diese lange Ära der Wohnberatung im SIR beendet; die Wohnberatung erfolgt künftig durch die Abteilung 10. Mit Stolz blickt das SIR auf insgesamt rund 176.100 absolvierte Beratungen zurück; nicht erfasst sind darin jedoch die unzähligen Gespräche im Rahmen von Messen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen.

Im Berichtszeitraum 2021 (Jänner bis Oktober) wurden in Summe 9.600 Beratungen durchgeführt. Nicht statistisch erfasst wurden dabei jene Kundenkontakte, welche im Rahmen von Vorträgen und Schulungen erfolgt sind. Bedingt durch COVID-19 und die damit verbundenen Einschränkungen konnten persönliche Beratungsgespräche im Jahr 2021 nur vereinzelt durchgeführt werden. Die Effektivität und Effizienz der Beratungen, welche sich auf telefonische Beratungen sowie die Beantwortung von E-Mail-Anfragen verteilt haben, hat viel Nachfrage und positive Rückmeldung ergeben.



Broschüren und Folder

Broschüren zur Salzburger Wohnbauförderung

Die nach dem Salzburger Wohnbauförderungsgesetz 2015 neu gestalteten Broschüren wurden laufend an die geänderten Bestimmungen angepasst und stehen interessierten KundInnen, Gemeinden, Banken und Bauträger zur Verfügung. Folgende Broschüren wurden 2021 aktualisiert:

- **Wohnbauförderung Eigentum** mit den Fördersparten Kaufförderung und Errichtungsförderung im Eigentum
- **Wohnbauförderung Sanierung** mit den Fördersparten Sanierungsförderung und Größere Renovierung
- **Wohnbauförderung Miete** mit den Fördersparten (Erweiterte) Wohnbeihilfe und Miet-Kauf



Leitfäden zur Antragstellung in den verschiedenen Fördersparten

Für die Förderungseinreichung wurden Leitfäden erstellt und laufend aktualisiert; darin werden die Abläufe der Antragstellung in den jeweiligen Fördersparten beschrieben und auch die benötigten Unterlagen angeführt. Die Leitfäden dienen als Hilfestellung für die jeweiligen Förderungswerberinnen und Förderungswerber. Folgende Leitfäden wurden 2021 aufgelegt:

- Leitfaden Kaufförderung
- Leitfaden Errichtungsförderung im Eigentum
- Leitfaden Sanierungsförderung
- Leitfaden Erwerb einer Mietkaufwohnung

Messen und Veranstaltungen

Seit dem Jahr 1994 ist das SIR mit einem Informationsstand auf der Messe „bauen & wohnen“ vertreten. Die Dienstleistungen der SIR-Wohnberatung wurden dabei von den interessierten Besucherinnen und Besuchern zahlreich in Anspruch genommen. Bedingt durch COVID-19 musste die Messe 2021 leider abgesagt werden; auch weitere Veranstaltungen bei Bauträgern und Banken oder die Bauträgermesse IMMOiVENT konnten im Jahr 2021 nicht stattfinden.

Im Rahmen eines Infoabends konnte die Gemeinde Grödig bei der Vorstellung des Baulandsicherungsmodells Weinsteig in Fürstenbrunn unterstützt werden. In der gut besuchten Aula der Mittelschule wurde einem interessierten Publikum in einem Kurzvortrag die Eckdaten der Errichtungsförderung im Eigentum erläutert.

Seminare

Im Berichtszeitraum wurde jeweils in einem Sommer- und Wintersemester wieder eine Reihe von Seminaren sowie die Modul-Seminare zur Salzburger Wohnbauförderung angeboten. Dank der vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation wurden alle Termine in Form von WEBINAREN angeboten, Modul-Seminare fanden – je nach Kundenwunsch – als Präsenzveranstaltung, online oder als Hybridveranstaltung statt. Neu hinzugekommen sind sogenannte Kurzseminare in der Länge von rund 2,5 Stunden, in denen einzelne Fördersparten kurz und prägnant präsentiert wurden. Eine Übersicht des Seminarprogramms ist in Kapitel 1 „Allgemeiner Institutsbetrieb“ nachzulesen. Die Schulungen zur Wohnbauförderung richten sich vorwiegend an ein Publikum, das seinerseits Beratungen für Einzelkunden durchführt: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeinden, Banken, Bauträgern. Diese wenden sich in weiterer Folge dann wiederum an die SIR-Beratung zur Abklärung spezieller Einzelfragen.

4.1.2 Wohnbauforschung

FINANZIERUNG: Land Salzburg
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2021

Ziel ist die Unterstützung der Wohnbaupolitik des Landes und der Gemeinden durch Grundlagenarbeit, Beratung und Schulung, Begleitung bei der Umsetzung von Modellvorhaben und Vernetzung der handelnden Akteure in den zentralen Themenfeldern: leistbares Wohnen, neue Wohnformen, effiziente Wohnraumnutzung und Klimaschutz. Zentrale Aktivitäten 2021 waren:

- Abstimmungen mit dem Land Salzburg (Teilnahmen an diversen Besprechungen, den Sitzungen des Wohnbauförderungsbeirats, etc.)
- Vernetzungsaktivitäten der Salzburger Wohnbauakteure und nationaler bzw. internationaler Austausch (regelmäßige Teilnahme am „runden Tisch“, diverse Workshops zu unterschiedlichen Schwerpunkten, Austausch Sanierungsstrategien mit Land Kärnten, Teilnahme Podiumsdiskussion Forum Alpbach)
- Beratung von Gemeinden und Bauträgern im Vorfeld für größere Bauprojekte (Thumersbach, Hubertushof; Zell am See, Sochergründe; Grödig, Knollgründe; Stadt Hallein, Reisinger Areal; Stadt Salzburg, diverse Projekte)
- Partner der Initiative „Praxis der Nachverdichtung in der Stadt Salzburg“ gemeinsam mit der Fachhochschule Salzburg und der Initiative Architektur (Ausstellung, Podiumsdiskussion, Publikation)
- Erstellung des Leitfadens „wir gestalten nachhaltige Siedlungsprojekte“ mit Erfahrungen und Erkenntnissen von verschiedenen Best-Practice Beispielen mit Prozessanleitungen und Möglichkeiten zum Einsatz unterschiedlichster Planungsinstrumente
- Interview für eine Podcast des Klimafonds zum Thema nachhaltige Wohnbausanierung am Beispiel der Sanierung der Strubergassensiedlung: <https://www.folgewirkung.at>

- Durchführung des jährlichen „Salzburger Wohnbausymposiums“ mit dem Schwerpunkt leistbares Wohnen. Videoaufzeichnung verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=5uKfGTQi9SI>



Wohnbausymposium 2021; Andrea Brandner SPÖ Stadt Salzburg, Patrick Lüftenegger SIR, Vize-Bgm. Barbara Unterkofler, LR Andrea Klambauer, LR Josef Schwaiger; Foto: Landes-Medienzentrum

4.2 Innovation und Entwicklung

4.2.1 Grundlagen und Studien

Studie zur Wohnzufriedenheit – Wunsch & Wirklichkeit

FINANZIERUNG: Subvention Wohnen Land Salzburg, Gemeinden, Bauträger
BEARBEITUNGSZEITRAUM: seit 2016 laufend

Seit 2016 führt das SIR im Rahmen der Wohnzufriedenheitsstudie „Wunsch & Wirklichkeit“ Befragung von Bewohnerinnen und Bewohnern geförderter Wohnsiedlungen durch. Seit 2016 wurden nun in 14 Wohnsiedlungen Befragungen, Begehungen und Interviews mit den Hausverwaltungen durchgeführt. Die Auswertungen mit über 1.000 Fragebögen ergeben eine durchaus repräsentative Größe für den geförderten Wohnbau in Salzburg. Dieses Projekt wird mittels eines Werkvertrages gemeinsam mit der Soziologin Dr. Rosemarie Fuchshofer durchgeführt.

2021 wurden die Ergebnisse der Befragung Bauvorhaben Vötterlgut in Anif der Gemeinde vorgestellt und diskutiert. 2021 wurde die Befragung der Wohnanlage Obermoose der Heimat Österreich durchgeführt. Interessant ist dabei, dass hier auch ein Caritas Stützpunkt betreutes Wohnen unterstützt.

Studie Mobilität im Wohnquartier

Die Geschichte des wohnungsbezogenen Stellplatzmanagements in der Stadt- und Raumplanung ist durchwachsen. Das Paradigma der „autogerechten Stadt“ hat dem Ziel einer nachhaltigen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Nachkriegszeit großen Schaden zugefügt, auch in Österreich. Heutige Stellplatzregulative sind in ihrer Kernfunktion nicht mehr zeitgemäß und nehmen kaum Rücksicht auf Lebens- und Freiraumqualitäten oder die Leistbarkeit des Wohnens. Rechtliche Entkoppelung spart den Haushalten Wohnkosten, es muss kein Stellplatz mehr gekauft oder gemietet werden. Räumliche Entkoppelung ermöglicht bessere Chancen für den öffentlichen Verkehr, weil das Auto nicht mehr die erste Wahl ist. Bauliche Entkoppelung ist die Grundlage für moderne Quartiers- bzw. Sammelgaragen, die Stellplätze strategisch bündeln. Das SIR stellte eine im Frühjahr 2020 begonnene Studie in Kooperation mit dem Urbanen Mobilitätslabor Salzburg fertig:

- laufende Koordination zur inhaltlichen Fertigstellung des Handbuchs „Less Parking - More City“ in Abstimmung mit Stadt und Land Salzburg sowie dem UML Salzburg
- Endpräsentation des mit Stadt und Land inklusive Vorstellung der Ergebnisse und der Produkte des Projekts: Handbuch, Folienset und Projektdokumentation des Zeitraums 2020-2021
- anknüpfend an das Projekt wurden weitere Erfordernisse zur Bearbeitung des Themas identifiziert, was in der Konzeption eines SIR-Seminars für Bauträger und Gemeinden mündete
- laufende Teilnahmen an Vernetzungs- und Koordinationstreffen mit lokalen und nationalen ExpertInnen zum Thema Wohnen und Mobilität und Anwendung im konkreten Projekt
- Rückkoppeln der Ergebnisse aus der begleitenden Forschung im Rahmen des Projekts „Zero Carbon Refurbishment“, bei dem u.a. ein Mobility Point inkl. E-Carsharing etabliert wurde

Kosteneffiziente Sanierungsstrategien – IEA Annex 75

Gebäude sind eine wichtige Quelle von Treibhausgasemissionen, und die kosteneffiziente Senkung ihres Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen stellt für den Gebäudebestand eine besondere Herausforderung dar, vor allem aufgrund zahlreicher architektonischer und technischer Hindernisse. Die Umwandlung bestehender Gebäude in Niedrigemissions- und Niedrigenergiegebäude ist vor allem in Städten eine Herausforderung, wo viele Gebäude weiterhin zu sehr auf die Wärmeversorgung durch fossile Brennstoffe angewiesen sind. Das SIR ist Teil des Projekts Annex 75, das kosteneffektive Sanierungen in Wohnquartieren anhand eines beteiligten europäischen Expert:innen-Netzwerks untersucht und kooperativ Analysen und Vorschläge zum Thema ausarbeitet. Das SIR ist im speziellen im mit der Sichtweise von Kommunen befasst und arbeitet gemeinsam mit den Partnern Handbücher aus, die politische Instrumente und business-models für solche Sanierungen aufzeigen. Der Fokus liegt bei erneuerbaren Energien in Kombination mit Energieeffizienz.

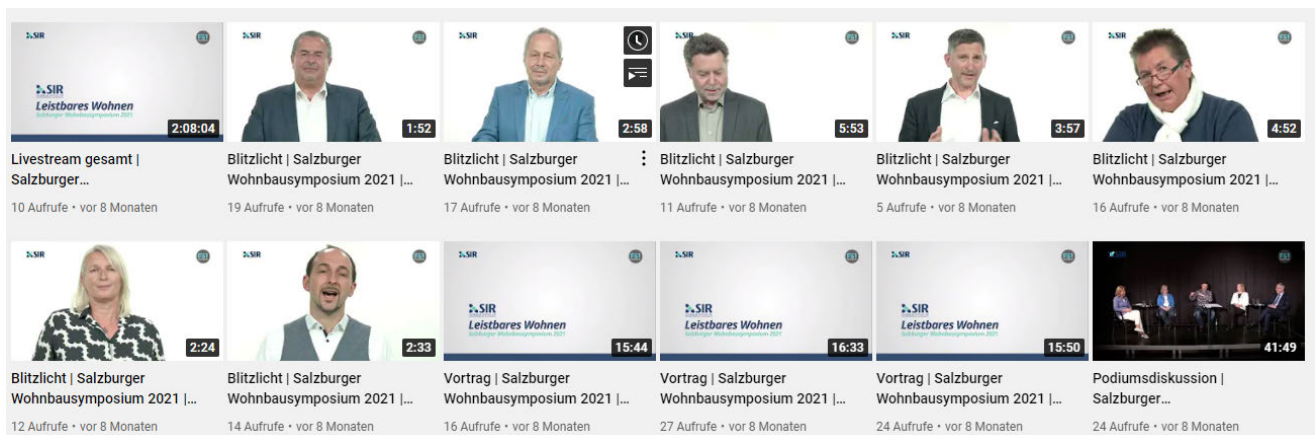
- laufende Koordination zur inhaltlichen Konzeption von Leitfäden (Guidelines) zu „policy instruments“ und „business models“ bei Quartierssanierungen
- Bezug Herstellung und Ausarbeitung von den Faktoren „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ und wie diese bei Quartierssanierungen zusammenspielen
- Teilnahme an Online-Meetings der einzelnen Arbeitsgruppen, Deliverable-Teams und im gesamten Annex 75-Team bei gebündelten Abstimmungsterminen.
- Einleitung und Durchführung eines strukturierten Interviews zur umfassenden Sanierung Strubergasse in Salzburg inklusive Auswertung und Einarbeitung in andere Deliverables
- Adaptierung der inhaltlichen Ausrichtung der Leitfäden und Abstimmung im Team

4.2.2 Kommunikation und Vernetzung

Wohnbausymposium

Die Wohnkosten in Salzburg, insbesondere in der Stadt Salzburg, sind im österreichischen Vergleich auf einem sehr hohen Niveau. Beim Wohnbausymposium 2021 wurde darum der Fokus auf die Frage gelegt, wie Leistbarkeit sichergestellt werden kann, um eine hohe Belastung der Haushalte durch Wohnkosten zu vermeiden. Diskutiert wurde, welche Möglichkeiten auf Gemeinde-, Landes-, und Bundesebene bestehen. Gemeinsam sollte gelingen, einen Blick über den Tellerrand formaler Kompetenzlagen zu werfen. Welche Visionen für ein leistbares, dauerhaftes und inklusives Wohnen gibt es, und wie können diese zukünftig umgesetzt werden? Aufgrund von pandemiebedingten Verschiebungen handelte es sich beim Wohnbausymposium 2021 eigentlich um einen Ersatztermin. Statt im Herbst 2020 wurde es im Frühjahr 2021 als hybride Veranstaltung vom SIR durchgeführt:

- Koordination eines neuen Termins und eines neuen Austragungsortes, da der ursprüngliche Ort in Lehen nicht zur Verfügung stand. Planung für das Literaturhaus Salzburg als Ort
- Koordination und Planung eines hybriden Veranstaltungsformates, dass sowohl Präsenz als auch digitale Präsentation umfasste. Vortragende und Politik vor Ort, Publikum am Bildschirm
- erstmalige Kooperation mit dem Fernsehsender FS1 – Community TV, der rasch auf die neuen Anforderungen reagieren konnte und die Produktion einwandfrei durchführen konnte
- Erstellung einer Videoreihe auf YouTube mit allen Vorträgen und Diskussion zur Nachschau: <https://www.youtube.com/channel/UCry7BY24NKMmppMhAtPi5nQ/featured>
- Nachbearbeitung des Themas war als Publikation geplant, allerdings wurde dieser Plan aufgrund der teilweise doppelten Planungsaufwands für zwei Symposiums Termine vertagt.
- Einleitung einer weiteren Bearbeitung des Themas durch Teilnahmen an Veranstaltungen wie der Ausstellung „Boden für Alle“ in der Ziviltechnikerkammer Salzburg und Diskussion.



YouTube-Videos zur Nachschau des Symposiums, zu finden am Kanal des SIR

Exkursionservice

FINANZIERUNG: AdW – Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen Düsseldorf
BEARBEITUNGSZEITRAUM: 08/2021

Das SIR hat für 30 leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von deutschen Wohnbauunternehmen eine Wohnbauexkursion im Zentralraum Salzburg organisiert. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren Themen der Quartiersentwicklung, das System des geförderten Wohnbaus, neue Lösungen für Energie und Mobilitätsfragen und Sozialmanagement. Folgende Projekte wurden besichtigt:

- Quartier Riedenburg mit Architekt und Bauträger: Kindergarten direkt im Quartier integriert, Kulinarium, Stadtteil Café, Ateliers und Start-up-Büros, Aufwertung der Geh- und Radverbindungen im Umfeld
- Baustellenbesichtigung Friedrich Inhauser Straße mit Bauleiter und Architekt: Innovatives Abwasser- und Abwärme System inklusive Monitoringsystem, baulich integrierter Mobilitätspunkt mit Carsharing, Bikesharing und Lastenräder, soziologische Begleitung und maßgeschneiderte Übergangslösungen für Haushalte
- Wohnprojekt Stadt Hallein mit Forschungspartnern und Soziologin: Kombination aus Sanierung und Nachverdichtung, bauteilaktivierte Fassade für Dämmung, Schallschutz und Heizung, Wohnungen im Eigentum der Gemeinde
- Rundgang Stadtwerk Lehen und Strubergassensiedlung mit Bauträger und Projektentwickler: hohe Bebauungsdichte bei gleichzeitiger hohen urbanen Wohnqualität, Niedrigstenergiebauweise mit kontrollierter Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung, optimierte thermische Groß-Solaranlage, einem Mehrtages-Pufferspeicher und einer Solarwärmepumpe



ExkursionsteilnehmerInnen AdW auf der Dachterrasse in der Friedrich Inhauser Straße

4.2.3 Projekt- und Prozessbegleitung

Quartierssanierung F. Inhauser Straße

FINANZIERUNG: Klima- und Energiefond des BMK, Stadt Salzburg, Heimat Österreich
 BEARBEITUNGSZEITRAUM: 2018–2021

2015 wurden von der Stadt Salzburg, der Heimat Österreich und dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) gemeinsam Ziele für eine ganzheitliche und klimaneutrale Sanierung einer Wohnanlage mit 70 Einheiten gemäß dem Smart City Masterplan der Stadt erarbeitet und festgeschrieben. In einem vom Klima- und Energiefond geförderten Sondierungsprojekt unter dem Titel ZeCaRe – ZeroCarbonRefurbishment wurden diese Ziele weiter konkretisiert und in eine von allen Partnern unterzeichnete Qualitätsvereinbarung übertragen. Seit 2018 wird die Umsetzung im Rahmen eines geförderten Demoprojekts unter dem Titel ZeCaRe II begleitet.

Zentrale Tätigkeiten 2021 waren:

- Fertigstellung der Objekte und Umsetzung der geplanten Ziele bzw. deren Qualitätskontrolle: diverse Planerbesprechungen, klimaaktiv Deklaration aller Gebäude, klimaaktiv Deklaration für Siedlungen und Quartiere, Übergabe der Wohnungen, Verfassung von Forschungsberichten, Dokumentation von Erfahrungen und Erkenntnissen
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitungsaktivitäten: Auszeichnung mit dem ÖGUT Umweltpreis verliehen von BMin Gewessler, 14 Berichte und Artikel in Zeitungen und Magazinen, 10 Präsentationen auf Exkursionen und Tagungen, 2 Beiträge in Salzburg Heute, 14 Exkursionen vor Ort



Innenhof kurz vor Fertigstellung im Oktober 2021, Foto: Christof Reich

Quartiersentwicklung Berchtesgadnerstraße (EU-Projekt Syn.ikia)

Im südlichen Teil des Stadtteils Gneis an der Berchtesgadner Straße soll auf einer rund 2,8 ha großen Fläche eine neue Siedlung mit ca. 230–250 Wohnungen (geförderter Mietwohnbau und kostenreduziertes Wohnungseigentum) und ein Kindergarten entstehen. Die Heimat Österreich entwickelt aufbauend auf den Ergebnissen des kooperativen Planungskonzeptes und des Realisierungswettbewerbs mit den drei ausgewählten Architekturbüros und einem Freiraumplanungsbüro dieses nachhaltige Stadtteilprojekt.

Das SIR begleitet dieses Projekt seit 2019 im Auftrag der Stadt Salzburg (MA5 – Stadtplanung). Das Wohnbauprojekt an der Berchtesgadnerstraße wird im Rahmen des EU-Projektes Syn.ikia als eines von vier europäischen Demonstrationsprojekten für Plus-Energie Siedlungen umgesetzt und in diesem Zuge von der EU mit bis zu 650.000,- € Förderungsmitteln unterstützt.

Das SIR übernimmt für die Laufzeit des Projekts (1.1.2021–30.6.2024) die Abwicklung der Förderung und den Kontakt zu den wissenschaftlichen Begleitern des EU-Projekts. Der Lead ist bei der Technischen Universität in Trondheim in Norwegen. Im Jahr 2021 wurden drei Steuerungsgruppensitzungen vorbereitet, mit dem Stadtplanungsressort durchgeführt und protokolliert. Das SIR leitet auch die bestehende Arbeitsgruppe Energie, in der die Konzeption einer CO₂-freien Energieversorgung der Siedlung mit Erweiterung in den Stadtteil vorbereitet wird und bringt die Inputs in die verschiedenen Arbeitsgruppen des EU-Projekts ein.

Corona-bedingt konnten die EU-Korsortiumtreffen nur digital stattfinden. Es werden hier die technischen Lösungen für Plus Energie Quartieres, die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die Einbindung der Bewohner und das Nutzverhalten untersucht und simuliert und bei den Demo-Projekten umgesetzt.

In Salzburg wurde das Projekt im Juni dem Gestaltungsbeirat vorgestellt. Im Herbst wurde der Bebauungsplan der Aufbaustufe erstellt und öffentlich vorgestellt.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern im Umfeld wird im Rahmen des EU-Projekts zusätzlich Unterstützung bei Sanierungsmaßnahmen, Heizungsumstellung oder der Gründung von Energiegemeinschaften für erneuerbaren Strom angeboten. Auf einen Postwurf hin haben sich 21 Interessierte gemeldet.



Monitoring Sonnengarten Limberg

Der Sonnengarten Limberg ist ein Vorbildprojekt für eine Wohnsiedlung im suburbanen Raum. Mit diesem Projekt mit ca. 180 Wohnungen wurde ein neues Zentrum für den Ortsteil Bruckberg in Zell am See errichtet und ein echter Mehrwert für die BewohnerInnen und Nachbarschaft erzielt. Grundlage für die Umsetzung der ambitionierten Ziele war ein konsequenter, strukturierter Prozess und eine vorbildliche Kooperation Bauträger – Stadtgemeinde – ExpertInnen.

Besonderheiten:

- nicht monofunktional (Wohnen/Kindergarten/Arzt/Nahversorger/Büro) – neues Ortszentrum – Einbeziehung der Umgebung
- Mehrwert für Bewohnerinnen und Bewohner (Gemeinschaftsraum, Werkstatt, Gästeapartment, Dachterrassen, Gemeinschaftsgarten, hochwertiger, vielfältiger Freibereich, Wohnkoordination in der Anlage, kurze Wege, ...)

- Konsequentes Mobilitätskonzept in Abstimmung mit Gemeinde (Unterführung, Car-Sharing, Radabstellplätze, Echtzeitanzeige ÖV, ...)
- 100 % CO₂-freie Energieversorgung: Pellets-Nahwärme und PV
- Vorbildliche Kooperation Bauträger - Gemeinde, Prozessbegleitung und Qualitätssicherung

Das SIR begleitet dieses Projekt seit 2015. Im November 2019 wurden die letzten geförderten Mietwohnungen übergeben, 2020 und 2021 wurden noch drei weitere Gebäude mit frei finanzierten Eigentumswohnungen fertiggestellt. Das Projekt ist ein Smart City Projekt des Klimafond und wurde mit 584.000,- € gefördert (Projektende April 2020). Von Mai 2020 bis April 2022 läuft ein Monitoringprojekt, das die Erfahrungen aus dem Projekt und die Monitoringdaten sammelt, auswertet und für andere Projekte übertragbar aufbereitet.

Dazu wurde ein Monitoringkonzept erstellt, bei dem verschiedene Bereiche untersucht und ausgewertet werden:

- Technisches Monitoring: Wärme, Strom, Wasser, Abfall
- Mobilität: Car Sharing, Auslastung Stellplätze, alternative Mobilität
- Soziales: Auslastung und Bespielung der Gemeinschafts- und Allgmeinräume, Wohnzufriedenheitserhebung

Durch die Corona-Krise sind viele dieser Auswertungen zu adaptieren, bzw. nicht direkt mit anderen Bewertungen und Projekten aus anderen Jahren vergleichbar, es ermöglicht aber zusätzlich, die Krisenresilienz einer Wohnsiedlung und des Umfeldes zu erheben.

2021 wurden die technischen Daten vom Jahr 2020 (Wärme, Wasser) ausgewertet, zusammengestellt, mit den Projektbeteiligten diskutiert und in einem (Online-)Informationsabend der Bewohnerschaft vorgestellt. Im Herbst 2021 wurde eine Befragung unter den Bewohnerinnen durchgeführt, um Rückmeldungen zu Zufriedenheit und Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen sowie Störfaktoren und Verbesserungswünsche abzufragen.

Um die Erfahrungen aus dem Prozess des Projekts auch für andere Gemeinden aufzubereiten, wurde ein Leitfaden erarbeitet:



In diesem werden die Möglichkeiten und Instrumente, die Gemeinden für eine aktive Gestaltung von Siedlungsprojekten zur Verfügung stehen (rechtlich und strategisch) aufgelistet und beschrieben. Des Weiteren werden Beispiele aus Österreich, Deutschland und der Schweiz vorgestellt und die Erfahrungen zusammengefasst.